

Heizungs- und Wärmepumpenregler

WPR-Net

Regler Teil 2



Lieferumfang, Montage, Elektrische Anschlussarbeiten



Softwareupdate



Inbetriebnahme / Ersteinschaltung



Programmbereich „Kühlung“



Programmbereich „Service“

Anhang

 **NOVELAN**
heizen. kühlen. lüften.



Bitte zuerst lesen

Diese Betriebsanleitung ist Teil 2 der aus 2 Teilen bestehenden Betriebsanleitung für den Heizungs- und Wärmepumpenregler. Vergewissern Sie sich, dass Ihnen Teil 1 dieser Betriebsanleitung vorliegt. Sollte Teil 1 fehlen, fordern Sie ihn von Ihrem Lieferanten an.

Diese Betriebsanleitung gibt Ihnen wichtige Hinweise zum Umgang mit dem Gerät. Sie ist Produktbestandteil und muss in unmittelbarer Nähe des Geräts griffbereit aufbewahrt werden. Sie muss während der gesamten Nutzungsdauer des Geräts verfügbar bleiben. An nachfolgende Besitzer/-innen oder Benutzer/-innen des Geräts muss sie übergeben werden.

Vor Beginn sämtlicher Arbeiten an und mit dem Gerät die Betriebsanleitung lesen. Insbesondere das Kapitel Sicherheit. Alle Anweisungen vollständig und uneingeschränkt befolgen.

Möglicherweise enthält diese Betriebsanleitung Beschreibungen, die unverständlich oder unklar erscheinen. Bei Fragen oder Unklarheiten den Werkskundendienst oder den vor Ort zuständigen Partner des Herstellers heranziehen.

Die Betriebsanleitung ist ausschließlich für die mit dem Gerät beschäftigten Personen bestimmt. Alle Bestandteile vertraulich behandeln. Sie sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne schriftliche Zustimmung des Herstellers weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form reproduziert, übertragen, vervielfältigt, in elektronischen Systemen gespeichert oder in eine andere Sprache übersetzt werden.

Signalzeichen



Informationen oder Anweisungen für Nutzer.



Informationen oder Anweisungen für qualifiziertes Fach- und autorisiertes Servicepersonal.



GEFAHR

Steht für eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt.



GEFAHR

Steht für Lebensgefahr durch elektrischen Strom!



WARNUNG

Steht für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen könnte.



VORSICHT

Steht für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu mittleren oder leichten Verletzungen führen könnte.



ACHTUNG

Steht für eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sachschäden führen könnte.



HINWEIS

Hervorgehobene Information.



ENERGIESPAR-TIPP

Steht für Ratschläge, die helfen, Energie, Rohstoffe und Kosten zu sparen.



Nutzer/-innen und Fachpersonal können Daten einstellen. Datenzugang: „Benutzer“.



Autorisierter Installateur kann Daten einstellen, Passwort nötig. Datenzugang: „Installateur“.



Autorisiertes Servicepersonal kann Daten einstellen. Zugang nur über USB-Stick. Datenzugang „Kundendienst“.



Werksvorgabe, keine Datenänderung möglich

1., 2., 3., ... Nummerierter Schritt innerhalb einer mehrschrittigen Handlungsaufforderung. Reihenfolge einhalten.

- Aufzählung.
- ✓ Voraussetzung einer Handlung.
- Verweis auf eine weiterführende Information an einer anderen Stelle in der Betriebsanleitung oder in einem anderen Dokument.



Inhaltsverzeichnis

BITTE ZUERST LESEN	2
SIGNALZEICHEN	2



LIEFERUMFANG, MONTAGE, ELEKTRISCHE ANSCHLUSSARBEITEN, INSTALLATION VON FÜHLERN, DEMONTAGE	
LIEFERUMFANG	4
Lieferumfang Einbauregler	4
Lieferumfang Wandregler	4
MONTAGE	4
Montage des Einbaureglers	4
Montage des Wandreglers	4
ELEKTRISCHE ANSCHLUSSARBEITEN	5
Grundplatte	5
Installation des Wandreglers	6
Bedienteilvarianten	7
Montage und Installation von Fühlern	8
Außenfühler	8
Trinkwarmwasserfühler	8
Externer Rücklauffühler	9
DEMONTAGE	9
Ausbau der Pufferbatterie	9
SOFTWAREUPDATE / -DOWNGRADE	9
EINSCHALTEN / INBETRIEBNAHME	10
IBN-ASSISTENT	11
Parameter IBN setzen	12
IBN Parameter zurücksetzen	12



PROGRAMMBEREICH „KÜHLUNG“	
PROGRAMMBEREICH AUSWÄHLEN	13
EINSTELLEN DER BETRIEBSART „KÜHLUNG“	13
TEMPERATUREN EINSTELLEN	14
PARAMETER EINSTELLEN	14



PROGRAMMBEREICH „SERVICE“	
PROGRAMMBEREICH AUSWÄHLEN	15
INFORMATIONEN ABRUFEN	15
Temperaturen abrufen	15
Eingänge abrufen	16
Ausgänge abrufen	16
Ablaufzeiten abrufen	17
Betriebsstunden abrufen	17
Fehlerspeicher abrufen	17
Abschaltungen abrufen	17
Anlagenstatus abrufen	18
Wärmemenge abrufen	18
Gebäudeleittechnik (GLT) abrufen	18
Smart abrufen	19

EINSTELLUNGEN VORNEHMEN	19
Datenzugang festlegen	19
Kurzprogramme aufrufen	20
Temperaturen festlegen	20
Prioritäten festlegen	21
Systemeinstellungen festlegen	22
System entlüften	26
Parameter IBN setzen	27
Fehlerspeicher extern sichern	27
RBE – Raumbedieneinheit	27
Pumpenvorlauf	27
Smart	28
Smart Grid	28
Betriebszustände	28
Absenkung / Erhöhung einstellen	29
Klemmenplan Smart Grid	29
SPRACHE DER BILDSCHIRMANZEIGE AUSWÄHLEN	29
DATUM UND UHRZEIT FESTLEGEN	29
AUSHEIZPROGRAMM	30
Temperaturen und Zeitintervalle einstellen	30
Ausheizprogramm starten	31
Ausheizprogramm manuell beenden	31
ANLAGENKONFIGURATION	32
IBN-ASSISTENT	32
IBN PARAMETER ZURÜCKSETZEN	32
DATENLOGGER	32
SYSTEMSTEUERUNG	32
Kontrast der Anzeige des Bildschirms einstellen	32
Webserver	32
Fernwartung	32

ANHANG	
FEHLERDIAGNOSE / FEHLERMELDUNGEN	34
Quittieren einer Störung	38
Blinkcodes auf Reglerplatine	38
TECHNISCHE DATEN	38
Montage	38
Ausgänge	38
Eingänge	38
Anschlüsse	38
Schnittstellen	38
Schutzklasse	38
Kennlinien Temperaturfühler	39
Meßbereich der Fühler	39
ÜBERSICHT: ABTAUZYKLUS, LUFTABTAUUNG, VL MAX	40
SYSTEMEINSTELLUNG BEI DER INBETRIEBNAHME	41
ABKÜRZUNGEN (AUSWAHL)	44



Lieferumfang

HINWEIS

Funktionsnotwendige Temperaturfühler (Rücklauf, Vorlauf, Heißgas) sind in der Wärmepumpe eingebaut und gehören nicht zum Lieferumfang des Heizungs- und Wärmepumpenreglers.

Der Heizungs- und Wärmepumpenregler wird in zwei Varianten ausgeliefert. Die gelieferte Variante ist abhängig vom Gerätetyp der zu regelnden Wärmepumpe.

LIEFERUMFANG EINBAUREGLER

Bei Geräten für die Innenaufstellung ist die Grundplatine des Heizungs- und Wärmepumpenreglers als „Einbauregler“ im jeweiligen Gerät integriert. Der Lieferumfang „Einbauregler“ gehört zum Lieferumfang des Gerätes für die Innenaufstellung.

- Heizungs- und Wärmepumpenregler, bestehend aus Grundplatine (mit Anschlussklemmen) und Bedienteil (mit Statusanzeige, Bildschirm und „Dreh-Druck-Knopf“)
- Außenfühler für Aufputzmontage
- Betriebsanleitung (in 2 Teilen)
- Kurzbeschreibung Wärmepumpen-Regelung

HINWEIS

Kurzbeschreibung bitte in der Nähe des Gerätes befestigen.

LIEFERUMFANG WANDREGLER

Bei Geräten für die Außenaufstellung ist die Grundplatine des Heizungs- und Wärmepumpenreglers nicht im Gerät integriert, sondern im Wandregler.

- Heizungs- und Wärmepumpenregler für Aufputzmontage, bestehend aus Grundplatine (mit Anschlussklemmen), Gehäuse und Bedienteil (mit Statusanzeige, Bildschirm und „Dreh-Druck-Knopf“)
- Wandbefestigungsmaterial (Bohrschablone, Schrauben, Dübel für festes Mauerwerk)
- Außenfühler für Aufputzmontage
- Betriebsanleitung (in 2 Teilen)
- Kurzbeschreibung Wärmepumpen-Regelung

HINWEIS

Kurzbeschreibung bitte in der Nähe des Heizungs- und Wärmepumpenreglers befestigen.

1. Gelieferte Ware auf äußerlich sichtbare Lieferschäden prüfen.
2. Lieferumfang auf Vollständigkeit prüfen. Etwaige Liefermängel sofort reklamieren.

Montage

MONTAGE DES EINBAUREGLERS

Bei Geräten für die Innenaufstellung ist die Grundplatine des Heizungs- und Wärmepumpenreglers im elektrischen Schaltkasten des jeweiligen Geräts integriert.

- Betriebsanleitung Ihrer Wärmepumpe, Montage des Bedienteils

MONTAGE DES WANDREGLERS

Für alle auszuführenden Arbeiten gilt:

HINWEIS

Jeweils die vor Ort geltenden Unfallverhütungsvorschriften, gesetzlichen Vorschriften, Verordnungen und Richtlinien einhalten.



WARNUNG

Nur qualifiziertes Fachpersonal darf den Heizungs- und Wärmepumpenregler montieren.

1. Bohrschablone an der Stelle ausrichten, wo der Heizungs- und Wärmepumpenregler angebracht werden soll.

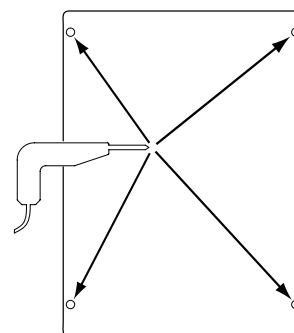
! ACHTUNG

Anbringungsort auf Unterputzleitungen prüfen. Bohrschablone so ausrichten, dass bei den folgenden Montagearbeiten keine Unterputzleitungen angebohrt und beschädigt werden können.

HINWEIS

Rechts und links von der Bohrschablone muss jeweils ≥ 2 cm Freiraum sein, damit die seitlichen Befestigungsschrauben der Gehäuseabdeckung ausreichend Platz finden.

2. Bohrschablone mit Klebeband an der Wand fixieren, Löcher bohren ($\varnothing 6$ mm, Tiefe ≥ 55 mm).



3. Bohrschablone von der Wand lösen, Dübel in die Löcher einschlagen, Schrauben eindrehen (Abstand von Untergrund zu Schraubenkopf etwa 10mm).

HINWEIS

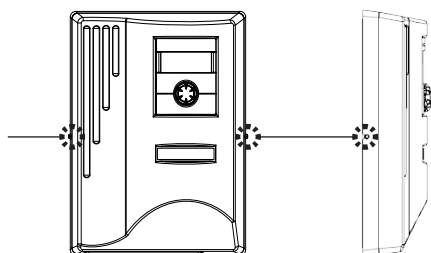
Das im Lieferumfang enthaltene Wandbefestigungsmaterial setzt festes Mauerwerk voraus.



! ACHTUNG

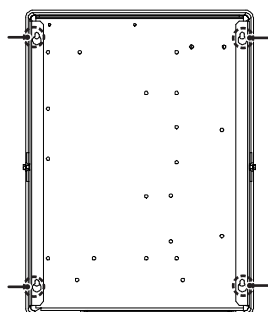
Sicherstellen, dass Schrauben fest im Untergrund sitzen.

4. Rechte und linke Befestigungsschraube der Gehäuseabdeckung des Heizungs- und Wärmepumpenregler lösen.



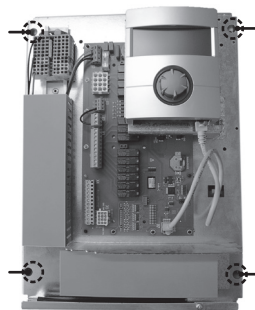
5. Gehäuseabdeckung abheben und an sicherer Stelle ablegen.

6. Heizungs- und Wärmepumpenregler in die Schrauben an der Wand vollständig einhängen. Schrauben fest anziehen.



①

1 Rückansicht



②

2 Vorderansicht

7. Falls die elektrische Installation nicht im unmittelbaren Anschluss erfolgt: Gehäuseabdeckung aufsetzen und seitliche Befestigungsschrauben anziehen.

Elektrische Anschlussarbeiten



GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Strom!
Elektrische Anschlussarbeiten sind ausschließlich qualifiziertem Elektrofachpersonal vorbehalten.
Vor dem Öffnen des Gerätes die Anlage spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern!



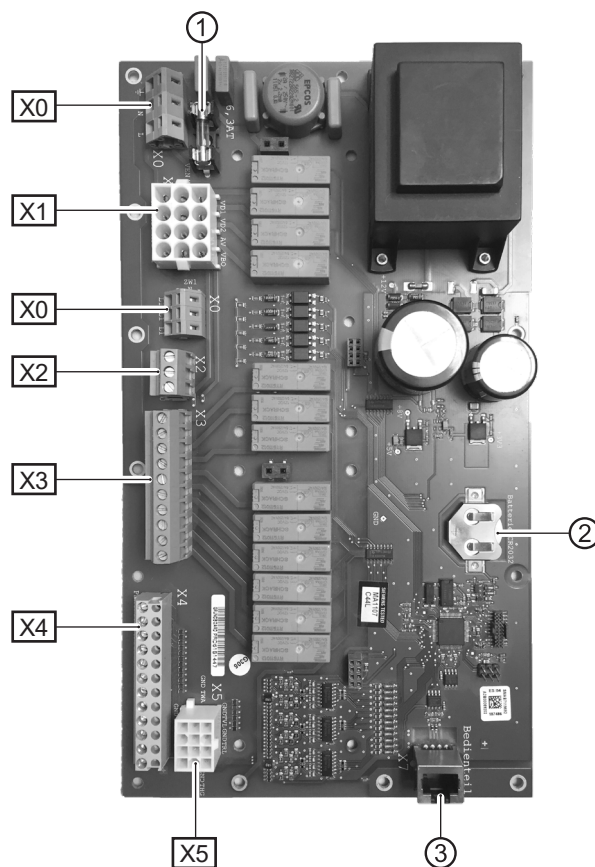
WARNUNG

Bei der Installation und Ausführung von elektrischen Arbeiten die einschlägigen EN-, VDE- und/oder vor Ort geltenden Sicherheitsvorschriften beachten.
Technische Anschlussbedingungen des zuständigen Energieversorgungsunternehmens beachten!

Bei den elektrischen Anschlussarbeiten den Anweisungen in der Betriebsanleitung Ihrer Wärmepumpe folgen.

→ Betriebsanleitung Ihres Gerätes, „Elektrische Anschlussarbeiten“, „Klemmenplan“ zu Ihrem Gerätetyp

GRUNDPLATINE



1 Feinsicherung (6,3 AT)

2 Pufferbatterie

3 RJ45-Buchse für Patchkabel zum Bedienteil

X0 Klemmenblock (oben): Anschluss Steuerspannung

X0 Klemmenblock (mittig): 230 V Verteilung (Dauerstrom)

X1 Klemmenblock: Anschluss 230 V Steuerleitung zur Wärmepumpe

X2 Klemmenblock: 230 V Eingänge

X3 Klemmenblock: 230 V Ausgänge

X4 Klemmenblock: Fühlereingänge extern

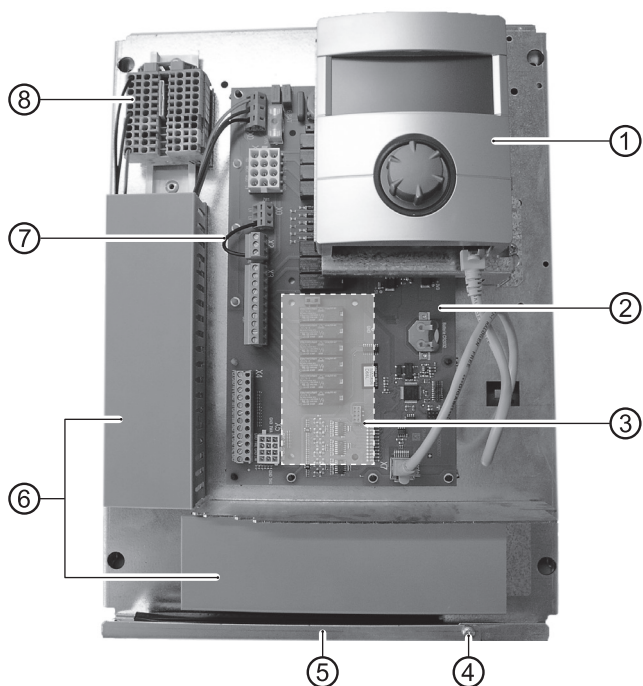
X5 Klemmenblock: Fühlereingänge intern



INSTALLATION DES WANDREGLERS

1. Falls noch nicht geschehen: Gehäuseabdeckung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers abnehmen.

→ Abschnitt „Montage“, „Montage des Wandreglers“, Anweisung 4. – 5.



- 1 Bedienteil
- 2 Grundplatte des Heizungs- und Wärmepumpenreglers
- 3 Steckplatz für optionale Comfortplatte 2.0
- 4 Befestigungsschraube des Klappbügels
- 5 Kabeleinführung mit Klappbügel
- 6 Kabelkanäle mit Abdeckungen
- 7 EVU-Brücke (muss bei Anschluss eines potentialfreien Kontaktes entfernt werden)
- 8 Klemmenblock: 1~/N/PE/230 V Spannungsversorgung

2. Befestigungsschraube des Klappbügels der Kabeleinführung lösen und Klappbügel nach unten ziehen, bis ein Wegklappen nach oben möglich ist. Klappbügel seitlich nach oben wegklappen.

3. Abdeckungen der Kabelkanäle abziehen.

4. Stecker der 230 V Steuerleitung, die zur Wärmepumpe führt, in Klemmenblock X1 einstecken. Anschließend Steuerleitung durch die Kabelkanäle nach unten und durch die Kabeleinführung nach außen führen.

5. Stecker der Fühlerleitung in Klemmenblock X5 einstecken. Fühlerleitung durch die Kabelkanäle nach unten und durch die Kabeleinführung nach außen führen.

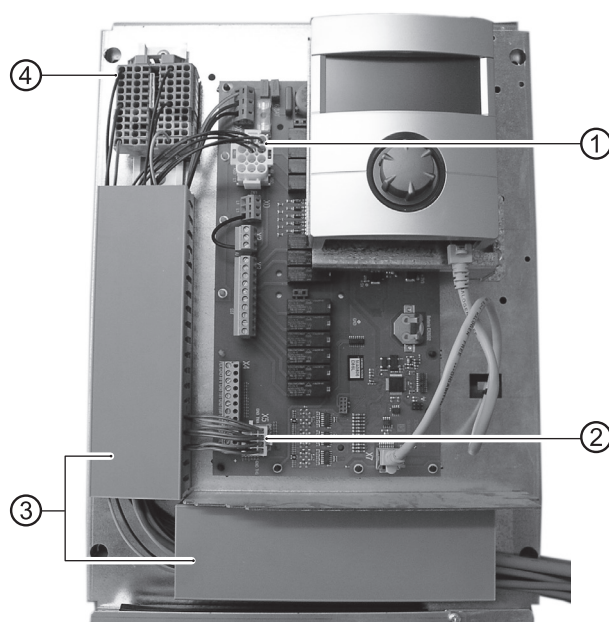
6. Leitung für 230 V Spannungsversorgung am Klemmenblock für Spannungsversorgung anklemmen.



HINWEIS

Klemmenblock hat Federzugklemmen bis maximal 2,5 mm². Kabelmantel so abisolieren, dass das Mantelende zwischen Dichtlippe und Kabelkanal zu liegen kommt.

Basisverdrahtung:



- 1 Angeschlossene 230 V Steuerleitung zur Wärmepumpe
- 2 Angeschlossene Fühlerleitung zur Wärmepumpe
- 3 Leitungsverlegung in den Kabelkanälen
- 4 Angeschlossene 1~/N/PE/230 V Spannungsversorgung

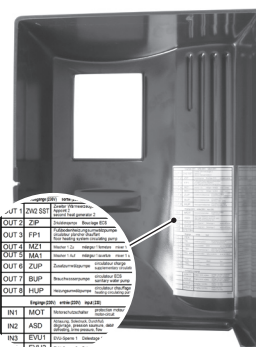
7. Gegebenenfalls weitere externe Kabel installieren.

→ Betriebsanleitung Ihres Gerätes, „Klemmenplan“ sowie „Stromlaufpläne“ zu Ihrem Gerätetyp



HINWEIS

Die Ein- und Ausgänge auf der Grundplatte werden durch den Klemmenplan des Gerätes zugeordnet. Zusätzlich finden Sie die Zuordnung auf der Innenseite der Gehäuseabdeckung des Wandreglers.



8. Abdeckungen der Kabelkanäle aufstecken. Klappbügel der Kabeleinführung in Ausgangsstellung zurückschwenken und unter die Befestigungsschraube einrasten lassen. Befestigungsschraube fest anziehen.

9. Gehäuseabdeckung aufsetzen und seitliche Befestigungsschrauben anziehen.



ACHTUNG

Alle Leitungen, die Sie am Heizungs- und Wärmepumpenregler anschließen, außerhalb des Heizungs- und Wärmepumpenreglers in einem Kabelkanal führen (zur Zugentlastung nötig; bauseits zu stellen).



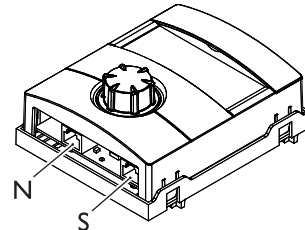
- K Kabelkanal
 1 1~/N/PE/230V Spannungsversorgung;
 Kabelquerschnitt max. 2,5 mm²
 2 weitere 230 V Eingänge (EVU-Sperre, ...)
 3 Fühlerleitungen extern inklusive Rücklauffühler TRL am
 Rücklauf zur Wärmepumpe
 4 weitere 230 V Ausgänge (Umwälzpumpen, Mischer, ...)
 5 Fühlerleitung vom Klemmenblock X5 zur Wärmepumpe
 6 230 V Spannungsversorgung vom Klemmenblock X1 zum
 Außengerät

→ Installationsanweisungen hierzu in der Betriebsanleitung Ihrer Wärmepumpe.

BEDIENTEILVARIANTEN

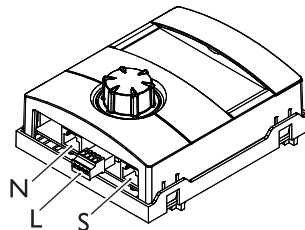
Je nach Wärmepumpentyp ist das im Heizungs- und Wärmepumpenregler integrierte Bedienteil mit folgenden Schnittstellen ausgestattet:

TYP 1



- N Netzwerk
 S Verbindung zur Grundplatte

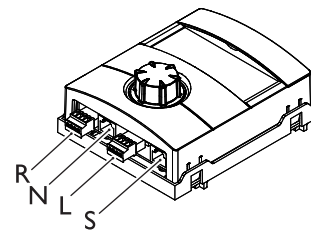
TYP 2



- N Netzwerk
 L LIN-BUS
 S Verbindung zur Grundplatte

TYP 3

Bedienteil zur Nutzung einer Raumbedieneinheit bei Geräten mit Softwareversion 1,...
 (kostenpflichtiges Updatepaket)



- R RS485 zum Anschluss der Raumbedieneinheit (RBE)
 N Netzwerk
 L LIN-BUS zur Grundplatte
 S nicht belegt



HINWEIS

Vor dem Austausch der Bedienteile den Softwarestand prüfen (→ Seite 18, „Anlagenstatus abrufen“).

Falls der Softwarestand < 1.85, Softwareupdate durchführen.

Erst nach Abschluss der Softwareaktualisierung Bedienteile austauschen.



MONTAGE UND INSTALLATION VON FÜHLERN

Außenfühler

Der Außenfühler (Schutzklasse IP 67) ist funktionsnotwendiges Zubehör und im Lieferumfang enthalten.

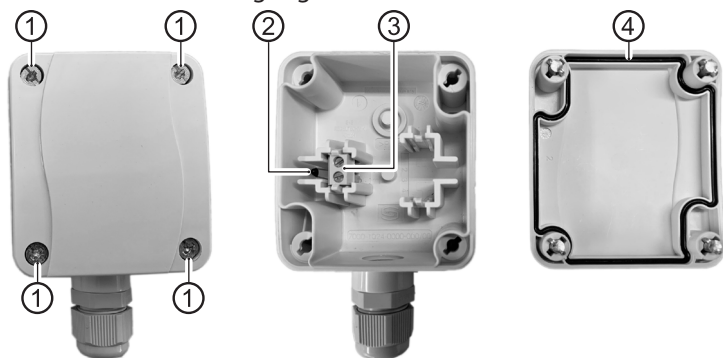
HINWEIS

Bei nicht installiertem oder defektem Außenfühler setzt der Heizungs- und Wärmepumpenregler die Außentemperatur automatisch auf -5 °C . Die Statusanzeige des Bedienteils leuchtet rot, der Bildschirm des Bedienteils meldet einen Fehler.

! ACHTUNG

Außenfühler an der Nord- oder Nord-Ost-Seite von Gebäuden montieren. Außenfühler darf keiner direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sein. Die Kabelverschraubung muss zum Boden weisen.

1. Gehäuse des Außenfühlers öffnen und $\geq 2\text{ m}$ über dem Boden an der Befestigungsstelle ausrichten.



- 1 Schnellverschlusschrauben
- 2 NTC-Sensorelement $2,2\text{ k}\Omega$ bei 25 °C
- 3 Kabelklemmen
- 4 Gehäusedichtung im Gehäusedeckel

2. Befestigungslöcher an der Befestigungsstelle anzeichnen und in die Befestigungsstelle bohren. Dübel einschlagen und Gehäuse des Außenfühlers an die Wand schrauben.

HINWEIS

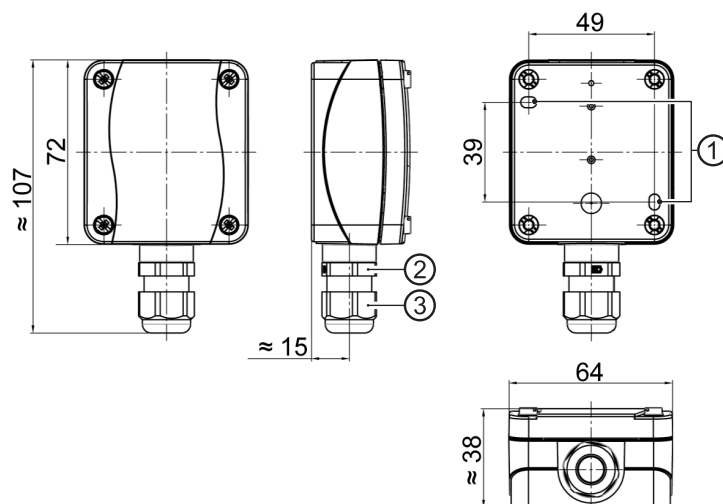
Dübel und Schrauben zur Befestigung des Außenfühlers gehören nicht zum Lieferumfang.

3. Kabelverschraubungen lösen und 2-adriges Kabel ($\varnothing 5 - 9,5\text{ mm}$, Querschnitt $\leq 1,5\text{ mm}^2$ pro Ader, Kabellänge $\leq 50\text{ m}$) durch die Kabelverschraubung in das Gehäuse führen.
4. Kabeladern mit Aderendhülsen versehen, auf Kabelklemmen des Außenfühlers auflegen und mit einem Drehmoment von $0,5\text{ Nm}$ festziehen.
5. Kabelverschraubungen mit einem Drehmoment von $2,5\text{ Nm}$ festziehen und Gehäuse des Außenfühlers verschließen. Dabei auf Sauberkeit der Gehäusedichtung und der Dichtflächen sowie auf korrekte Lage der Gehäusedichtung achten.

! ACHTUNG

Es darf keine Feuchtigkeit in dem Gehäuse eingeschlossen werden. Gegebenenfalls das Gehäuse innen restlos trocknenlegen, bevor der Gehäusedeckel montiert wird. Sicherstellen, dass die Dichtigkeit des Gehäuses durch spannungsfreie Montage gewährleistet ist und zu keiner Zeit (beispielsweise während der Bauphase) Wasser in das Gehäuse des Außenfühlers eindringen kann.

Maßbilder



Alle Maße in mm.

- 1 Befestigungslöcher ($\varnothing 4,3$)
- 2 Kabelverschraubung M16 x 1,5
- 3 Kabelverschraubung SW 20

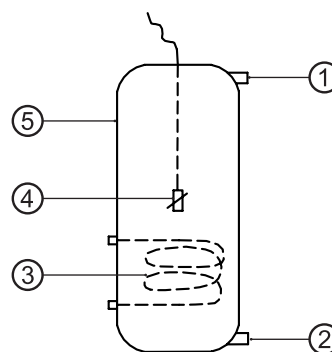
Trinkwarmwasserfühler

Der Trinkwarmwasserfühler ist optionales Zubehör und nur bei separatem Trinkwarmwasserspeicher funktionsnotwendig. Sie dürfen ausschließlich Trinkwarmwasserfühler einsetzen, die vom Hersteller der Wärmepumpe zugelassen sind.

! ACHTUNG

Trinkwarmwasserspeicher muss befüllt sein, bevor der Anschluss des Trinkwarmwasserfühlers an den Heizungs- und Wärmepumpenregler erfolgt.

Soweit werksseitig nicht schon vorbereitet, Trinkwarmwasserfühler ($\varnothing = 6\text{ mm}$) auf halber Höhe des Trinkwarmwasserspeichers montieren – in jedem Fall jedoch **oberhalb** des internen Wärmetauschers des Trinkwarmwasserspeichers.

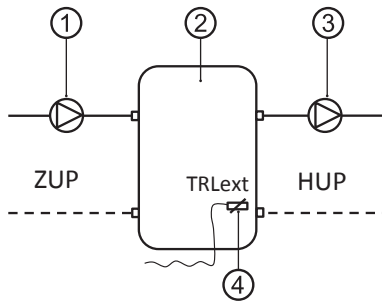


- 1 Anschluss Trinkwarmwasser
- 2 Anschluss Kaltwasser
- 3 Wärmetauscher
- 4 Trinkwarmwasserfühler ($\varnothing = 6\text{ mm}$)
- 5 Trinkwarmwasserspeicher



Externer Rücklauffühler

Der externe Rücklauffühler (optionales Zubehör) ist bei hydraulischer Einbindung eines Trennspeichers (Multifunktionsspeicher, ...) funktionsnotwendig. Er muss wie folgt installiert werden:



- 1 Umwälzpumpe in den Trennspeicher (Wärmepumpenkreis)
 - 2 Trenn- bzw. Multifunktionsspeicher
 - 3 Umwälzpumpe aus dem Trennspeicher (Heizkreis)
 - 4 Externer Rücklauffühler (Ø = 6mm)
- ZUP Ladekreis Wärmepumpe
HUP Entladekreis Heizkreis

Vom Trennspeicher kommenden Rücklauffühler an die Platine des Heizungs- und Wärmepumpenreglers klemmen.

Demontage



GEFAHR

Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Elektrische Arbeiten sind ausschließlich qualifiziertem Elektrofachpersonal vorbehalten.

Vor dem Öffnen des Gerätes die Anlage spannungsfrei schalten und gegen Wiedereinschalten sichern!

AUSBAU DER PUFFERBATTERIE

! ACHTUNG

Vor der Verschrottung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers die Pufferbatterie auf der Grundplatine entfernen. Die Batterie kann mit einem Schraubenzieher aus dem Halter entfernt werden. Batterie und elektronische Bauteile umweltgerecht entsorgen.

Softwareupdate / -downgrade

Softwareupdates / -downgrades können über die USB-Schnittstelle am Bedienteil des Heizungs- und Wärmepumpenreglers vorgenommen werden.

1. USB-Schnittstelle am Bedienteil freilegen.
→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Abschnitt „Basisinformationen zur Bedienung“.
2. USB-Stick mit Software in die USB-Schnittstelle einstecken und Bildschirmanweisungen folgen.

! ACHTUNG

Auf ein Gerät (nur LAD sowie SIP 37.1 – SIP 69.1 und SIP 29.1H – SIP 56.1H) mit Softwareversion \geq V2.63 darf keine Softwareversion $<$ V2.63 aufgespielt werden.



Einschalten / Inbetriebnahme

Bei Ersteinerschaltung erscheint bei einer noch nicht konfigurierten Wärmepumpe (Ersteinerschaltung) die Sprachauswahl.

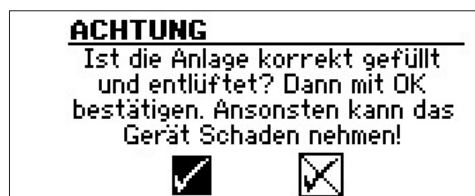
→ Sprache der Bildschirmanzeige auswählen: Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Abschnitt „Basisinformationen zur Bedienung“.

HINWEIS

Die Sprache muss in jedem Fall bestätigt werden.



Anschliessend auf den Navigationspfeil im Sprachendisplay klicken. Daraufhin erscheint eine Sicherheitsabfrage:



Die Sicherheitsabfrage erscheint immer beim Einschalten der Reglerspannung oder nach einem Neustart des Heizungs- und Wärmepumpenreglers (Reset). Sollte die Wärmepumpe oder der ZWE1 mehr als 10 Betriebsstunden aufweisen, wird dieser Bildschirm nicht mehr angezeigt.

Solange die Anzeige nicht mit Auswählen und Anklicken von bestätigt wurde, wird kein ZWE (Zusätzlicher Wärmeerzeuger) freigegeben.

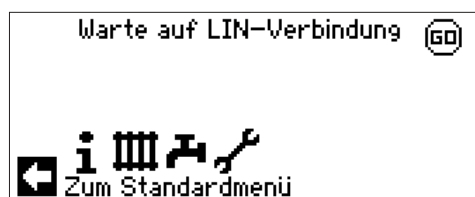
HINWEIS

Bei Luft/Wasser-Wärmepumpen läuft dann während eines Kaltstarts kein Wärmeerzeuger.

ACHTUNG

Sollte die Anzeige mit bestätigt werden, obwohl die Anlage nicht fachgerecht gefüllt ist, kann das Gerät Schaden nehmen.

Beim Einschalten der Reglerspannung wird bei LAD sowie SIP 37.1 – SIP 69.1 und SIP 29.1H – SIP 56.1H dieser Bildschirm angezeigt:



Nach Erlöschen dieser Anzeige kann das Gerät ordnungsgemäß betrieben werden. Ansonsten 3-polige Leitung für die BUS-Verbindung prüfen und gegebenenfalls Mangel beheben.

Danach erscheint folgender Bildschirm:



HINWEIS

Die Aufheizphase bis zum Verdichterstart kann bei Erstinbetriebnahme von Luft/Wasser Wärmepumpen mehrere Stunden dauern.

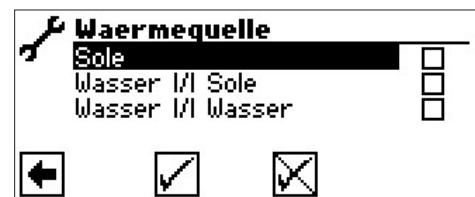
HINWEIS

Bei LAD Geräten erfolgt im Pumpenverlauf eine Durchflussüberwachung. Ist der Durchfluss nicht in Ordnung, läuft die Wärmepumpe nicht an und es wird kein Fehler angezeigt. Hierzu Eingang ASD überprüfen, steht dieser nicht auf EIN, ist der Durchfluss zu niedrig.

→ Seite 16, „Eingänge abrufen“

HINWEIS

Bei SIP 37.1 – SIP 69.1 und SIP 29.1H – SIP 56.1H muss ausgewählt werden, welches Wärmequellenmedium verwendet wird, sonst läuft das Gerät nicht.



Sole

Muss gewählt werden, wenn die Sole/Wasser-Wärmepumpe mit einem Sole-Wasser-Gemisch betrieben wird (= Standard). Ob es sich dabei um Sonden oder Flächenkollektoren handelt ist nicht relevant.

Falls auf der Wärmequellenseite ein **Zwischenwärmetauscher** vorhanden ist:

Wasser /I Sole

Muss gewählt werden, wenn auf der Primärseite des Zwischenwärmetauschers Wasser und auf dessen Sekundärseite ein Sole-Wassergemisch zum Einsatz kommt.

Wasser /I Wasser

Muss gewählt werden, wenn sowohl auf der Primär- als auch auf der Sekundärseite des Zwischenwärmetauschers Wasser als Wärmequellenmedium zum Einsatz kommt. Die Wärmequelleneintrittstemperatur muss mindestens 7°C oder höher betragen.

Die Mindesttemperatur der Wärmequelle (T-WQ min) wird je nach gewähltem Medium automatisch gesetzt.

→ Seite 41, „Systemeinstellung bei der Inbetriebnahme“, „T-WQ min“



HINWEIS

Wird keine Wärmequelle gewählt und die Abfrage nur durch Ansteuern und Auswählen von beantwortet, wird automatisch „Sole“ als Wärmequelle gesetzt.
 Eine spätere Änderung des Wärmequellenmediums sowie von „T-WQ min“ ist nur mit Kundendienstzugang möglich.

Schließlich erscheint der Navigationsbildschirm.

Solange die Wärmepumpe noch nicht konfiguriert ist, blinkt rechts oben im Navigationsbildschirm das Symbol „GO“:



Durch Ansteuern und Anklicken von „GO“ wird der Inbetriebnahme-Assistent aufgerufen. Dieser führt Sie bei der Erstinbetriebnahme durch die wichtigsten Einstellungen der Regelung.

Nach Abschluss der Erstinbetriebnahme wird das „GO“-Symbol nicht mehr angezeigt.

→ Seite 11, „IBN-Assistent“ und Seite 12, „IBN Parameter zurücksetzen“

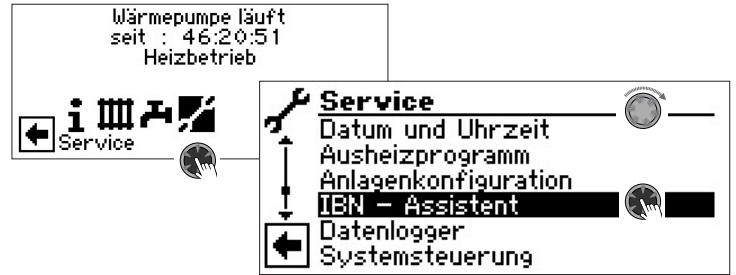
Falls Sie den Inbetriebnahme-Assistenten nicht nutzen möchten, nehmen Sie zuerst die für Ihre Anlage nötigen Einstellungen im Menü „System Einstellung“ vor (→ Seite 22, „Systemeinstellungen festlegen“).

Stellen Sie anschliessend die gewünschten Temperaturen ein (→ Seite 20, „Temperaturen festlegen“).

Nehmen Sie danach alle weiteren Einstellungen vor, die für die Gegebenheiten Ihrer Anlage notwendig sind.

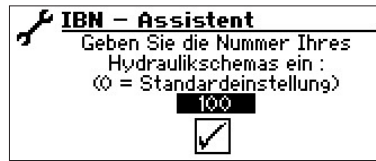
IBN-Assistent

Falls der Inbetriebnahme-Assistenten nicht über das blinkende „GO“-Symbol im Navigationsbildschirm aufgerufen wird, kann dies im Programmbereich „Service“ erfolgen.

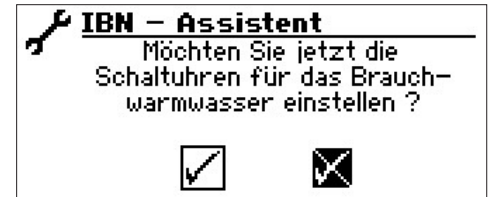


Schrittweise werden Sie durch mehrere Auswahlmöglichkeiten geführt, mit denen Ihre Wärmepumpe eingestellt wird.

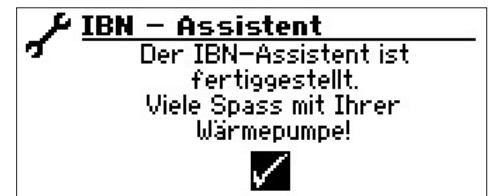
Beispiel:



Diese Nummer für die Reglereinstellung finden Sie auf unseren veröffentlichten Hydraulikschemen.



Weitere Abfragen folgen.



Nähere Hinweise zum Inbetriebnahmeassistenten entnehmen Sie den zugehörigen Teilen dieser Betriebsanleitung.

HINWEIS

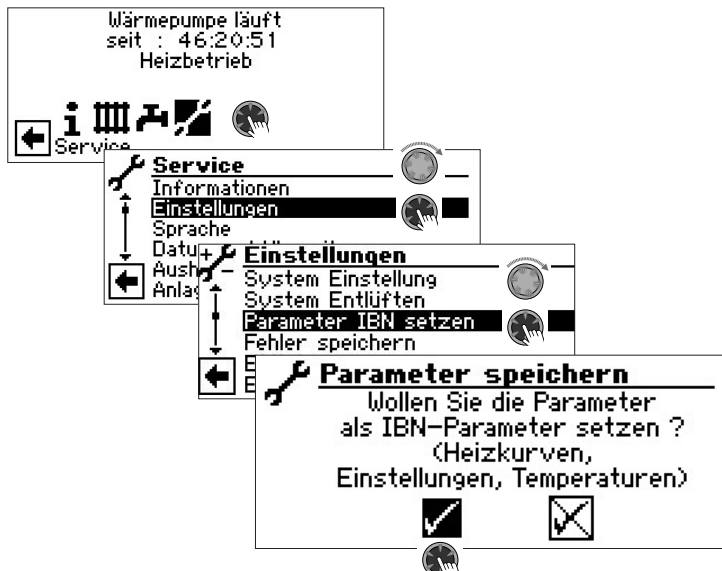
Sobald der IBN-Assistent einmalig ausgeführt worden ist, erscheint im Display anstelle des Menüeintrags „IBN-Assistent“ der Menüeintrag „IBN Parameter zurück“.



PARAMETER IBN SETZEN

Mit Installateur- oder Kundendienstzugang besteht die Möglichkeit, die Einstellungen, die bei der Inbetriebnahme vorgenommen wurden, abzuspeichern (= Parameter IBN setzen). Bei Bedarf kann dadurch die Anlage schnell und bequem auf den Status der Inbetriebnahme zurückgesetzt werden.

Die Speicherung der Daten erfolgt auf der Platine des Bedienteils.



Den Bildschirmanweisungen folgen und abschließend die Einstellungen speichern.



Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die Einstellungsdaten extern auf einem USB-Stick zu sichern.



IBN PARAMETER ZURÜCKSETZEN

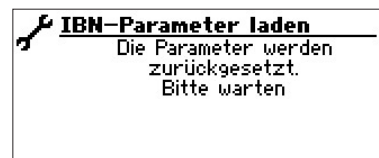
Wenn Ihre Wärmepumpe von einem autorisierten KD-Partner in Betrieb genommen wurde und dieser die Inbetriebnahmeparameter gespeichert hat, können Sie diese über diesen Menüpunkt wiederherstellen.

Dies kann hilfreich sein, wenn Einstellungen verändert wurden, welche zu einer Fehlfunktion der Anlage führen. Bitte beachten, dass alle Einstellungen wie z.B. Heizkurven, Systemeinstellungen, Sollwerte damit auf den zur Inbetriebnahme gültigen Wert zurückgesetzt werden.

Die programmierten Schaltzeiten sind davon nicht betroffen.



Sie werden durch folgende Menüpunkte geführt:



❄️ Programmbereich „Kühlung“

! ACHTUNG

Den Programmbereich „Kühlung“ nur auswählen, wenn ein Kühlkreismischer in Verbindung mit einer Sole/Wasser- oder einer reversiblen LAD-Wärmepumpe ist.

! ACHTUNG

Ist ein Kühlkreismischer angeschlossen, den Programmbereich „Kühlung“ unbedingt auswählen, da sonst beim angeschlossenen Mischer Fehlfunktionen auftreten.

! ACHTUNG

Beim Einsatz der Kühlung einen Taupunktwärter in die Anlage einbinden. Wenn über Vorlauffühler gekühlt wird, diesen entweder in Reihe zum Kühlfühler oder anstatt der Brücke setzen.

Der Programmbereich „Kühlung“ muss durch autorisiertes Servicepersonal im Zuge der Inbetriebnahme eingestellt werden.

Nötige Einstellung bei Sole/Wasser-Wärmepumpen:

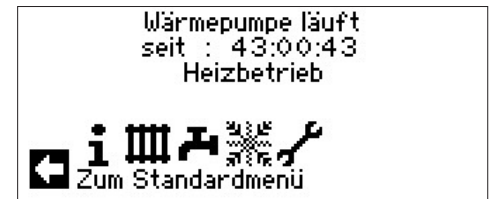
Mischkreis 1 = Kühl

Nötige Einstellung bei reversiblen LAD-Wärmepumpen:

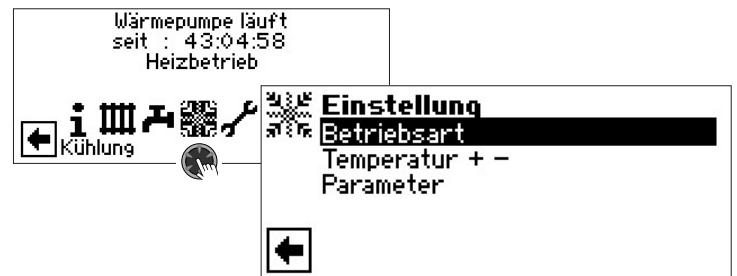
Einbindung = Trennsp
Mischkreis 1 = Kühl

→ Seite 22, „Systemeinstellungen festlegen“, „Mischkreis 1“

Ist die passive Kühlfunktion eingestellt, erscheint im Navigationsbildschirm das Symbol ❄️ für den Programmbereich „Kühlung“:



PROGRAMMBEREICH AUSWÄHLEN



Menüfeld „Betriebsart“

führt zum Menü „Kühlung Betriebsart“

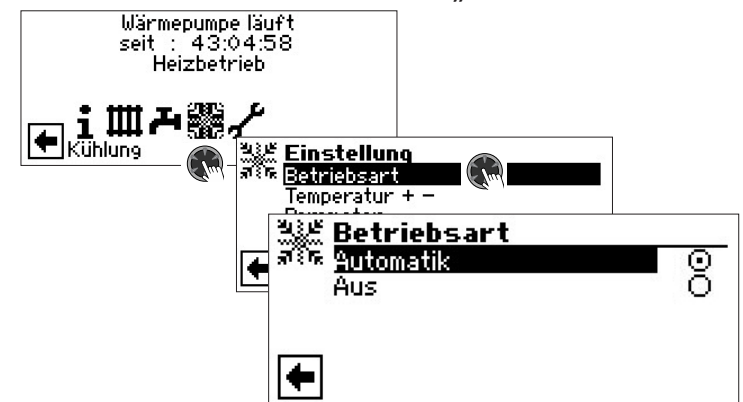
Menüfeld „Temperatur + -“

führt zum Menü „Kühlung Temperatur“

Menüfeld „Parameter“

führt zum Menü „Kühlung Parameter“

EINSTELLEN DER BETRIEBSART „KÜHLUNG“



Die aktuelle Betriebsart ist mit markiert:

Automatik

Schaltet die Kühlung abhängig von der

Außentemperaturfreigabe oder nach eingestellter

Festtemperatur (= Solltemperatur) ein.

Aus

Die Kühlung ist generell ausgeschaltet.



HINWEIS

Die Kühlung hat stets letzte Priorität.

Beispiel: Besteht eine Anforderung zur Trinkwarmwasserbereitung, wird die Kühlung unterbrochen beziehungsweise nicht freigegeben.



HINWEIS

Den Automatikbetrieb nur während der Sommermonate aktivieren oder die Kühlung während der Heizperiode über ein vorhandenes Raumthermostat abschalten. Wird dies nicht beachtet, besteht die Gefahr, dass bei ungünstiger Platzierung des Außenfühlers die Anlage auf Kühlung umschaltet, wenn die eingestellten Außentemperaturen überschritten werden.

HINWEIS

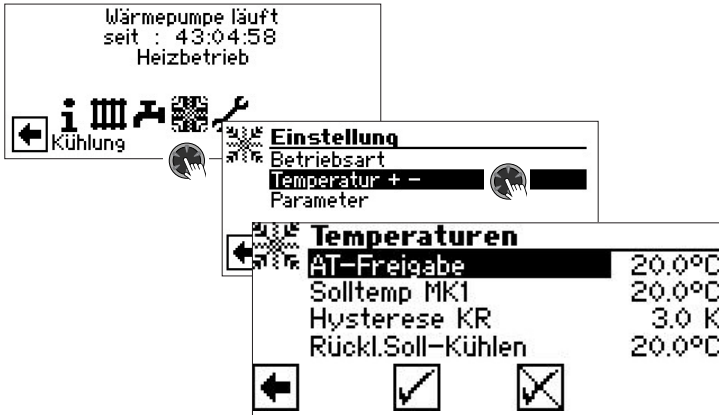
Automatikbetrieb bedeutet auch, dass während der Sommermonate die Anlage automatisch auf Heizbetrieb beziehungsweise in die im Programmbereich „Heizung“ gewählte Betriebsart umschaltet, sobald die eingestellten Außentemperaturen unterschritten werden. Um sicherzustellen, dass die Anlage in den Sommermonaten nicht zu heizen beginnt, kann die Betriebsart der Heizung auf „Aus“ gestellt werden.

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmbereich „Heizung“, Abschnitt „Einstellen der Betriebsart der Heizung“.

HINWEIS

Nur bei SW/WW Geräten:
Wird die passive Kühlfunktion eingeschaltet, setzt das Programm des Heizungs- und Wärmepumpenreglers die Heizung automatisch auf die Betriebsart „Aus“.
Umgekehrt gilt: Wird die Heizung eingeschaltet, setzt das Programm des Heizungs- und Wärmepumpenreglers die passive Kühlfunktion automatisch auf die Betriebsart „Aus“.

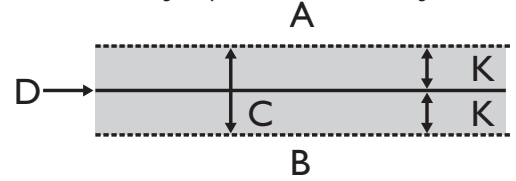
TEMPERATUREN EINSTELLEN



AT-Freigabe
Gewünschte Außentemperaturfreigabe
Oberhalb des eingestellten Wertes ist die Kühlung für die Dauer der unter „Parameter“ eingestellten Zeit freigegeben
→ Parameter einstellen

Solltemp MK1
Gewünschte Vorlauf-Solltemperatur für Kühlfreigabe im Mischkreis 1
Der Sollwert legt die Regelgröße für den angesteuerten Kühlmischer fest, sofern die Kühlung in Abhängigkeit einer Festtemperatur erfolgen soll. Ist Kühlfreigabe in Abhängigkeit von der Außentemperatur (AT-Abh.) eingestellt, erscheint hier das Menüfeld „AT-Diff. MK1“. Dann eine entsprechende Temperaturspreizung in Kelvin eingeben.

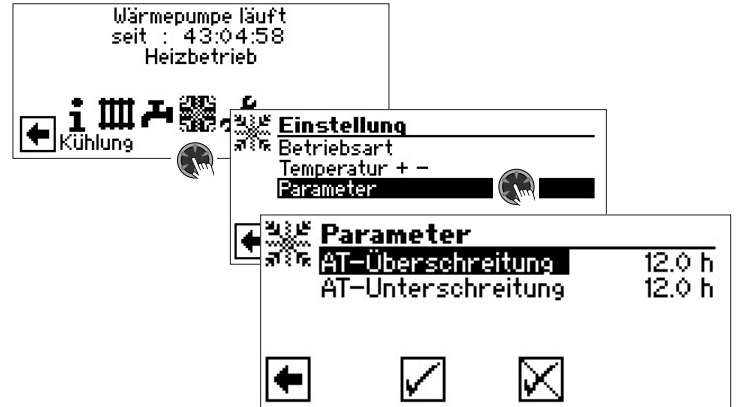
Hysterese KR Hysterese Kühlregler
Wird ohne installierte Comfortplatte nur bei reversiblen LAD-Wärmepumpen angezeigt und regelt die automatische Umschaltung von passiver zu aktiver Kühlung.



- A in diesem Temperaturbereich erfolgt eine Anforderung der aktiven Kühlung
- B in diesem Temperaturbereich erfolgt keine Anforderung der aktiven Kühlung
- C Neutrale Zone
- D Solltemperatur Mischkreis
- K Hysterese in Kelvin

Rüchl.Soll-Kühlen
Menüzeile „Rücklauf-Solltemperatur Kühlung“ wird nur bei reversiblen LAD-Wärmepumpen angezeigt.

PARAMETER EINSTELLEN



AT-Überschreitung
Die Kühlung startet in der Betriebsart „Automatik“, wenn die Außentemperatur länger als die unter „AT-Überschreitung“ eingestellte Zeit oder einmalig um 5 K überschritten wird

AT-Unterschreitung
Die Kühlung wird in der Betriebsart „Automatik“ beendet, wenn die Außentemperatur länger als die bei „AT-Unterschreitung“ eingestellte Zeit unterschritten wird

RT-Überschreitung
Dieses Menüfeld zur Regelung der Kühlung nach Raumtemperatur in Abhängigkeit von der Außentemperatur erscheint nur, wenn in der Anlage eine Raumbedieneinheit (RBE) vorhanden ist und die entsprechenden Einstellungen vorgenommen worden sind.

→ Betriebsanleitung RBE – Raumbedieneinheit

HINWEIS

Bei Sole/Wasser- und Wasser/Wasser-Geräten wird die Kühlung nur freigegeben, wenn die Soleeintrittstemperatur > 2 °C ist.
Die eingestellte Solltemperatur bestimmt die Vorlauftemperatur der Wärmepumpe während der Kühlung.



🔧 Programmbereich „Service“

HINWEIS

Die Software erkennt den angeschlossenen Wärmepumpentyp automatisch. Parameter, die für die Gegebenheiten der Anlage und / oder den Wärmepumpentyp nicht relevant sind, werden ausgeblendet. Einige der in diesem Programmbereich dokumentierten Parameter erscheinen deshalb möglicherweise nicht im Bildschirm Ihres Heizungs- und Wärmepumpenreglers.

Manche Menüs erfordern ein Scrollen des Bildschirms mit dem „Dreh-Druck-Knopf“.

HINWEIS

Einige Menüeinträge und Parameter sind zudem nur bei aktiviertem Installateur- oder Kundendienst-Zugang sichtbar und einstellbar. Die unterschiedlichen Datenzugänge sind in dieser Betriebsanleitung durch Symbole gekennzeichnet.

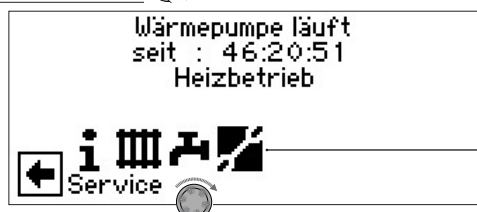
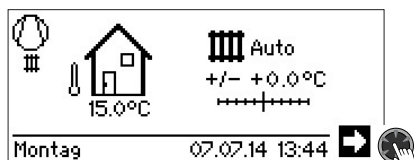
→ Seite 2, „Signalzeichen“

HINWEIS

Manche Parameter haben einstellbare Wertebereiche. Diese finden Sie im Anhang.

→ Seite 41, „Systemeinstellung bei der Inbetriebnahme“

PROGRAMMBEREICH AUSWÄHLEN



INFORMATIONEN ABRUFEN



Temperaturen abrufen



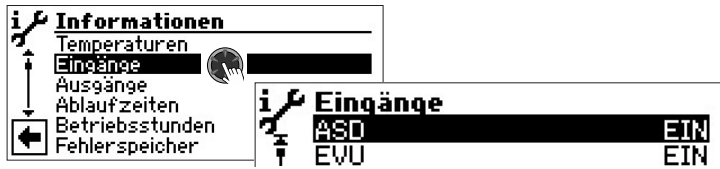
Menü unvollständig abgebildet.

Vorlauf	Vorlauf-Soll	Vorlauf-Solltemperatur Heizkreis
Rücklauf	Rücklauf-Soll	Rücklauf-Solltemperatur Heizkreis
Rüchl.-Soll	Rüchl.-Extern	Rücklauf-Solltemperatur im Trennspeicher.
Heissgas	Aussentemperatur	Heissgastemperatur
Mitteltemperatur	Mitteltemperatur	Außentemperatur
Warmwasser-Ist	Warmwasser-Soll	Durchschnittstemperatur Außen über 24 h (Funktion Heizgrenze)
Warmwasser-Soll	Wärmequelle-Ein	Trinkwarmwasser Ist-Temperatur
Wärmequelle-Ein	Wärmequelle-Aus	Trinkwarmwasser Soll-Temperatur
Wärmequelle-Aus	Mischkreis1-Vorlauf	Wärmequellen-Eintrittstemperatur
Mischkreis1-Vorlauf	Mischkreis1 VL Soll	Wärmequellen-Austrittstemperatur
Mischkreis1 VL Soll	Vorlauf max.	Vorlauf-Solltemperatur Mischkreis 1
Vorlauf max.	Raumstation	Vorlauf-Solltemperatur Mischkreis 1 maximale Vorlauftemperatur
Raumstation		Ist-Temperatur des Raumfernverstellers oder der Raumbedieneinheit

Zusätzlich erscheinen hier – abhängig vom Gerätetyp der angeschlossenen Wärmepumpe – die durch Sensoren im Kältekreis bereitgestellten Kältekreisinformationen.



Eingänge abrufen



Menü unvollständig abgebildet.

HINWEIS

Das Menü gibt Aufschluss darüber, ob die Digitaleingänge der Steuerung eingeschaltet oder ausgeschaltet sind.

ASD	Abtau, Soledruck, Durchfluss Je nach Gerätetyp kann der Eingang verschiedene Funktionen erfüllen: Bei <i>L/W-Geräten</i> Abtau-Ende-Pressostat: EIN = Abtauung wird beendet. Bei <i>LAD, LAP, S/W- und W/W-Geräten mit</i> werksseitig angeschlossenem Durchflussschalter: EIN = Durchfluss in Ordnung. Bei <i>S/W-Geräten ohne</i> werksseitig angeschlossenem Durchflussschalter kann hier ein Soledruckpressostat angeschlossen werden: EIN = Soledruck ausreichend.
BWT	Trinkwarmwasserthermostat EIN = Trinkwarmwasseranforderung
EVU	Sperrzeit vom Energieversorgungsunternehmen AUS = Sperrzeit
HD	Hochdruckpressostat AUS = Druck in Ordnung
MOT	Motorschutz EIN = Motorschutz in Ordnung
ND	Niederdruckpressostat EIN = Druck in Ordnung
PEX	Anschluss einer Fremdstromanode (bei einigen Geräten möglich)
Aln ...	Analoges Eingangssignal ... (z.B. für Durchflusssensor)
Freigabe Kühlung	EIN = Freigabe Kühlung (von extern) vorhanden
HD	Druck Hochdrucksensor
ND	Druck Niederdrucksensor
Durchfluss	Durchfluß Heizkreis
Smart Grid	1 EVU-Sperre 2 abgesenkte Betriebsweise 3 Normalbetrieb 4 erhöhte Betriebsweise → Seite 28, „Betriebszustände“
EVU 2	zusätzliches EVU-Signal zum Abbilden der Smart Grid-Zustände
STB E-Stab	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) zur Überwachung des Elektroheizstabs EIN = STB in Ordnung AUS = STB hat ausgelöst

Ausgänge abrufen



Menü unvollständig abgebildet.

AV-Abtauventil	Ventil- / Kreislaufumkehr EIN = Abtaubetrieb beziehungsweise Kreislaufumkehr aktiv
BUP	Trinkwarmwasserumwälzpumpe
FUP 1	Fußbodenheizungsumwälzpumpe / Kühlsignal 1
HUP	Heizungsumwälzpumpe
Mischer 1 Auf	Mischer 1 fährt auf EIN = fährt auf AUS = keine Ansteuerung
Mischer 1 Zu	Mischer 1 fährt zu EIN = fährt zu AUS = keine Ansteuerung
Ventilation	Ventilation des Wärmepumpen-Gehäuses bei bestimmten L/W-Geräten.
Ventil.- BOSUP	Ansteuerung Ventilator, Brunnen- oder Soleumwälzpumpe
Verdichter	Verdichter in Wärmepumpe
Verdichter 1	Verdichter 1 in Wärmepumpe
Verdichter 2	Verdichter 2 in Wärmepumpe
ZIP	Zirkulationspumpe
ZUP	Zusatzumwälzpumpe
ZWE 1	Zusätzlicher Wärmeerzeuger 1
ZWE 2 - SST	Zusätzlicher Wärmeerzeuger 2 – Sammelstörung (Funktion Sammelstörung: Dauer-EIN bei Störung, taktet 1x pro Sekunde, wenn automatischer RESET)
AO ...	Analogausgang ... (Stromversorgung für z.B. Durchflusssensor)
Steuersignal UWP	Leistung Umwälzpumpe in %



Ablaufzeiten abrufen



Menü unvollständig abgebildet.

WP seit	Wärmepumpe läuft seit (Zeitangabe jeweils in hh:mm:ss)
ZWE 1 seit	Zusätzlicher Wärmeerzeuger 1 läuft seit
ZWE 2 seit	Zusätzlicher Wärmeerzeuger 2 läuft seit
Netzeinschaltv.	Netzeinschaltverzögerung
SSP-Zeit	Schaltspielsperre
VD-Stand	Verdichter-Standzeit
HRM-Zeit	Heizungsregler Mehr-Zeit
HRW-Zeit	Heizungsregler Weniger-Zeit
TDI seit	Thermische Desinfektion läuft seit
Sperre WW	Sperre Trinkwarmwasser
Freig. ZWE	Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger
Abtauen	Zeit bis zur nächsten Abtattung
Sperre 2. VD HG	Sperre 2. Verdichter Heissgasüberschreitung

Betriebsstunden abrufen



Menü unvollständig abgebildet.

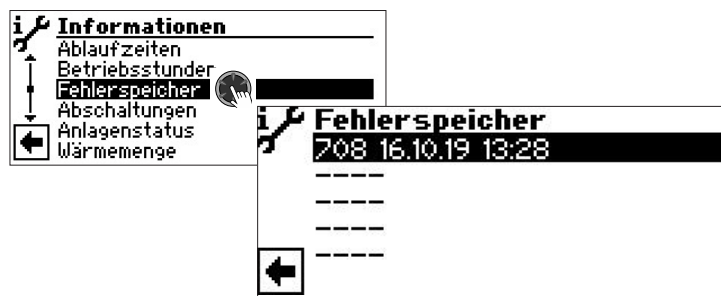
Betriebsstund. VD 1	Betriebsstunden Verdichter 1
Impulse Verdichter 1	Impulse Verdichter 1
Laufzeit Ø VD1	durchschnittliche Laufzeit Verdichter 1
Betriebsstund. VD2	Betriebsstunden VD2
Impulse Verdichter 2	Impulse Verdichter 2
Laufzeit Ø VD2	durchschnittliche Laufzeit Verdichter 2
Betriebsstunden ZWE1	Betriebsstunden Zusätzlicher Wärmeerzeuger 1
Betriebsstunden ZWE2	Betriebsstunden Zusätzlicher Wärmeerzeuger 2
Betriebsstunden WP	Betriebsstunden Wärmepumpe
Betriebsstunden Heiz.	Betriebsstunden Heizung
Betriebsstunden WW	Betriebsstunden Trinkwarmwasser
Betriebsstunden Kuehl	Betriebsstunden Kühlung



HINWEIS

Die Verdichter werden anhand der Impulse abwechselnd zugeschaltet. Ein Unterschied in den Betriebsstunden der Verdichter ist also durchaus möglich.

Fehlerspeicher abrufen



708
Fehlernummer (hier beispielhaft)
16.10.19
Datum des eingetretenen Fehlers (hier beispielhaft)
13:28
Uhrzeit(en) des eingetretenen Fehlers (hier beispielhaft)

Wird ein Eintrag angeklickt, werden Detailinformationen zu diesem Eintrag angezeigt.

→ Bedeutung der Fehlernummer ab Seite 34



HINWEIS

Es werden maximal die letzten fünf aufgetretenen Fehler angezeigt.

Abschaltungen abrufen



16.10.19
Datum der Abschaltung (hier beispielhaft)
13:53
Uhrzeit(en) der Abschaltung (hier beispielhaft)
EVU-Sperre
Abschaltcode (hier beispielhaft)

WPStörung	Wärmepumpe Störung
AnIStörung	Anlagen Störung
BA_ZWE	Betriebsart Zusätzlicher Wärmeerzeuger
EVU-Sperre	EVU-Sperre
Luftabt	Luftabtauung
TEGMAX	Temperatur Einsatzgrenze maximal
TEGMIN	Temperatur Einsatzgrenze minimal (bei reversibler LAD möglicherweise Abschaltung wegen Frostschutz bei Kühlbetrieb:- Verdampfungstemperatur zu lange unter 0°C)
UEG	Untere Einsatzgrenze
keine Anf.	Keine Anforderung
TEE	Externe Energiequelle
Durchfl.	Durchfluss
p0_Pause	Niederdruck-Pause
u0_Pause	Überhitzungs-Pause
OpMode	Betriebsarten-Umschaltung
Stop	Sonstige Abschaltung



HINWEIS

Es werden maximal die letzten fünf Abschaltungen angezeigt.

Anlagenstatus abrufen



Wärmepumpentyp	Wärmepumpentyp
Softwarestand	Softwarestand des Heizungs- und Wärmepumpenreglers
Bivalenz Stufe	Bivalenzstufe 1 = ein Verdichter darf laufen 2 = zwei Verdichter dürfen laufen 3 = zusätzlicher Wärmeerzeuger darf mitlaufen
Betriebszustand	aktueller Betriebszustand Heizen, Trinkwarmwasser, ... Abtauen, EVU, ...
Softwarestand RBE	Softwarestand der Raumbedieneinheit (RBE)
Abtaubedarf	Abtaubedarf in %
Letzte Abt.	Zeitpunkt der letzten Abtaung

Wärmemenge abrufen

LAD-Wärmepumpentypen sind mit Wärmemengenerfassung durch Drucksensoren im Kältekreis der Wärmepumpe ausgestattet. Bei diesen Wärmepumpen kann die Wärmemenge direkt ausgelesen werden – bei allen anderen Geräten der WPR-Net 2.0-Serie kann die Wärmemengenerfassung (kostenpflichtiges Zubehör) nachgerüstet werden.



Heizung	Erfasste Wärmemenge für Heizung
Warmwasser	Erfasste Wärmemenge für Trinkwarmwasser
Gesamt	Summe der von der Wärmepumpe gelieferten Wärmemenge
seit:	Reset mit Datumsangabe Durch Anklicken der Menüzeile mit dem Datum wird der Zähler der Wärmemengenerfassung in dieser und der folgenden Menüzeile auf Null zurückgesetzt und automatisch das aktuelle Datum eingetragen. So kann die Wärmemenge für einen selbstdefinierten Zeitraum (Starttermin = angezeigtes Datum) erfasst werden.
seit Reset:	Reset ohne Datumsangabe Durch Anklicken dieser Menüzeile wird der Zähler der Wärmemengenerfassung in dieser Menüzeile auf Null gesetzt.

HINWEIS

Je nach Anlagenkonfiguration erscheinen weitere Einträge für erfasste Wärmemengen (z.B. zusätzliche Wärmeerzeuger, Schwimmbad, ...).

Gebäudeleittechnik (GLT) abrufen



Menü unvollständig abgebildet.

HINWEIS

Daten werden nur angezeigt, wenn die Wärmepumpe in eine Gebäudeleittechnik eingebunden ist. Dies erfordert eine besondere Konfiguration des Heizungs- und Wärmepumpenreglers mit kostenpflichtiger Zusatz-Software.

→ Betriebsanleitung „Anbindung an eine Gebäudeleittechnik via BACnet/IP | ModBus/TCP“



Smart abrufen

HINWEIS

Menüeintrag wird nur bei aktiviertem Kundendienst-Zugang angezeigt und wenn:

- „Raumstation“ auf „Smart“ eingestellt ist
- „Smart“-Regelungen eingestellt sind.

→ Seite 22, „Systemeinstellungen festlegen“, „Raumstation“

→ Seite 28, „Smart“



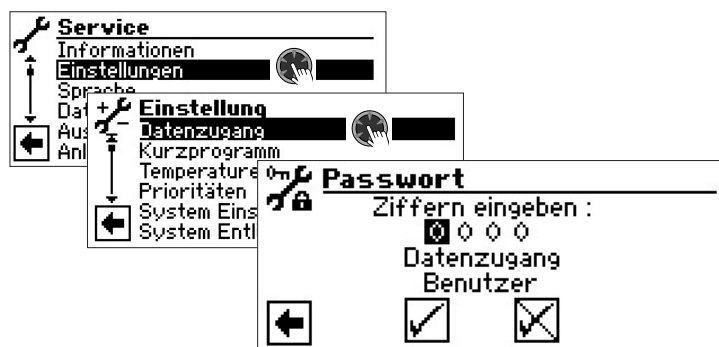
Menü unvollständig abgebildet.

Solltemp Hzk	Solltemperatur Heizkreis
Solltemp. MK1	Solltemperatur Mischkreis 1
Warmwasser-Soll	Solltemperatur
Sollwert Max	Trinkwarmwasserbereitung höchster Anforderungs-Sollwert aus dem Smart-System
FBH Total HK	Anzahl der Fußbodenheizungskreise, die dem Heizkreis zugeordnet sind
FBH Offen HK	Anzahl der offenen Fußbodenheizungskreise, die dem Heizkreis zugeordnet sind
Anz. Rad. HK	Anzahl der Radiatorenantriebe, die dem Heizkreis zugeordnet sind
Raumtemp. Ist HK	aktuelle Raumtemperatur des ungünstigsten Raums im Heizkreis
Raumtemp. Soll HK	Solltemperatur des ungünstigsten Raums im Heizkreis
FBH Total MK1	Anzahl der Fußbodenheizungskreise, die dem Mischkreis 1 zugeordnet sind
FBH Offen MK1	Anzahl der offenen Fußbodenheizungskreise, die dem Mischkreis 1 zugeordnet sind
Anz. Rad. MK1	Anzahl der Radiatorenantriebe, die dem Mischkreis 1 zugeordnet sind
Raumtemp. Ist MK1	aktuelle Raumtemperatur des ungünstigsten Raums im Mischkreis 1
Raumtemp. Soll MK1	Solltemperatur des ungünstigsten Raums im Mischkreis 1

EINSTELLUNGEN VORNEHMEN



Datenzugang festlegen



Ziffern eingeben

Eingabefelder für vierstelligen Zahlencode:

Erstes Eingabefeld des Zahlencodes durch Drücken des „Dreh-Druck-Knopfes“ aktivieren.

Erste Ziffer durch Drehen des „Dreh-Druck-Knopfes“ einstellen und Eingabe durch Drücken bestätigen.

Das jeweils nächste Eingabefeld ansteuern und ebenso verfahren.

Abschließend ansteuern und Eingaben durch Drücken des „Dreh-Druck-Knopfes“ speichern.

Die Eingabefelder werden automatisch auf 0000 gesetzt. Der Cursor springt automatisch auf den Navigationspfeil. Das Programm informiert in der Menüzeile „Datenzugang“ über den gerade gewählten Status des Datenzugangs.

Datenzugang

Information über den aktuellen Status des Datenzugangs (hier: Benutzer)

! ACHTUNG

Durch falsche, nicht an den Anlagenkomponenten ausgerichtete Programmeinstellungen können Funktionsstörungen bis hin zu schweren Schäden an der Anlage entstehen. Daher darf der Zugriff auf grundlegende Einstellungen der Anlage über das Installateur-Passwort 9445 nur durch qualifizierte Fachhandwerker erfolgen und muss für unbefugte Personen gesperrt werden.

Nach Servicearbeiten unbedingt den Datenzugang auf „Benutzer“ zurücksetzen (Zifferncode 0000 eingeben und speichern).

HINWEIS

Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die aufgrund von falschen, nicht an den Anlagenkomponenten ausgerichteten Programmeinstellungen entstehen.

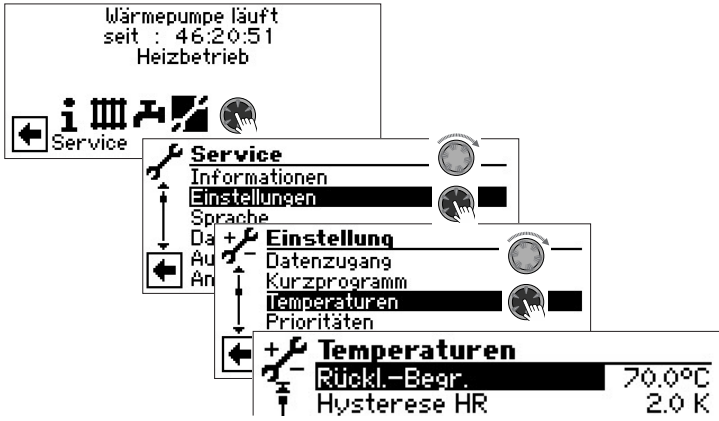
Wurde der „Dreh-Druck-Knopf“ 3 Stunden lang nicht benutzt, wird der Datenzugang automatisch auf „Benutzer“ zurückgesetzt.



Kurzprogramme aufrufen

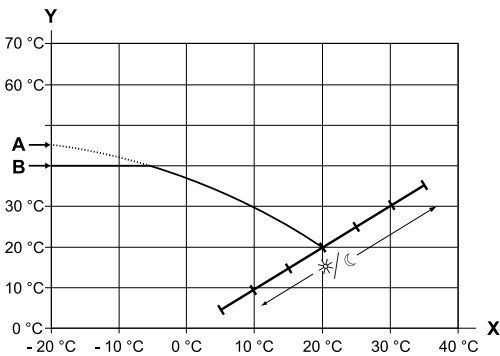
→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmbereich „Service“, Abschnitt „Kurzprogramme aufrufen“.

Temperaturen festlegen



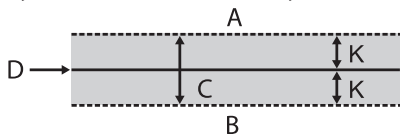
Menü unvollständig abgebildet.

Rückl.-Begrenz. **Rücklauf-Begrenzung**
Einstellung der maximalen Rücklaufsolltemperatur im Heizbetrieb.



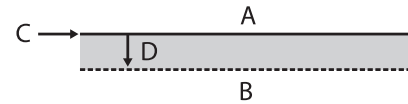
- X Außentemperatur
- Y Rücklauf-temperatur
- A Heizkurven-Endpunkt
- B Rücklauf-Begrenzung (im abgebildeten Beispiel: 40 °C)

Hysterese HR **Hysterese Heizungsregler**
Einstellung der Regelhysterese des Heizungsreglers
Bei sehr reaktionsfähigen Heizsystemen eine größere, bei trägen Heizsystemen eine kleinere Hysterese einstellen.



- A in diesem Temperaturbereich erfolgt keine Anforderung der Heizung
- B in diesem Temperaturbereich erfolgt eine Anforderung der Heizung
- C Neutrale Zone
- D Rücklauf-Solltemperatur
- K Hysterese in Kelvin

Hysterese WW **Hysterese Trinkwarmwasser**
Einstellung der Regelhysterese für die Trinkwarmwasserbereitung (negative Hysterese).



- A in diesem Temperaturbereich erfolgt keine Anforderung der Trinkwarmwasserbereitung
- B in diesem Temperaturbereich erfolgt eine Anforderung der Trinkwarmwasserbereitung
- C Trinkwarmwassertemperatur-Soll
- D negative Hysterese

TR Erh max **Temperatur Rücklauf maximale Erhöhung**

Einstellung der maximal zulässigen Überschwingung der Rücklauf-temperatur. Bei Überschreiten der Rücklauf-temperatur in der Heizung um den hier eingestellten Wert werden interne Mindestlaufzeiten ignoriert und alle Wärmeerzeuger abgeschaltet. Wert stets höher einstellen als den Wert der Hysterese HR.

Freig. 2. VD **Freigabe 2. Verdichter**
Einstellung der minimalen Außentemperatur, von der ab der 2. Verdichter bedarfsgerecht freigegeben werden kann. Oberhalb der eingestellten Außentemperatur bleibt der 2. Verdichter gesperrt.

Freig. ZWE **Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger**
Einstellung der Außentemperatur, von der ab zusätzliche Wärmeerzeuger bedarfsgerecht freigegeben werden können. Oberhalb der eingestellten Außentemperatur bleiben die zusätzlichen Wärmeerzeuger gesperrt.
Ausnahme:
Bei Störung und Einstellung Störung mit ZWE werden zusätzliche Wärmeerzeuger unabhängig von der eingestellten Außentemperatur freigegeben.

T-Luftabt. **Temperatur-Luftabtauung**
Einstellung der Freigabetemperatur für die Luftabtauung. Unterhalb der eingestellten Temperatur ist die Luftabtauung gesperrt.

! ACHTUNG

Luftabtauung nur bei dafür zugelassenen Gerätetypen einstellen.

TDI-Solltemp. **Solltemperatur Thermische Desinfektion**
Einstellung der Solltemperatur für die thermische Desinfektion in der Trinkwarmwasserbereitung.

Vorl. 2. VD WW **Vorlauf 2. Verdichter Trinkwarmwasser**
Einstellung der Vorlauf-temperatur, von der ab mit dem zweiten Verdichter Trinkwarmwasser bereit wird zur Optimierung der Ladezeit und der erreichbaren Trinkwarmwassertemperaturen.

TAußen max **maximale Aussentemperatur**
Einstellung der maximalen Außentemperatur, von der ab die Wärmepumpe gesperrt wird.
Zusätzliche Wärmeerzeuger werden nach Bedarf freigegeben.

TAußen min **minimale Aussentemperatur**
Einstellung der minimalen Außentemperatur, unter der die Wärmepumpe gesperrt wird.
Zusätzliche Wärmeerzeuger werden nach Bedarf freigegeben.



T-WQ min minimale Wärmequellentemperatur
Einstellung der minimal zulässigen Temperatur am Wärmequellen-Austritt der Wärmepumpe.

bei S/W-Geräten:
Mit KD-Zugang kann ein Wert oberhalb von $-9\text{ }^{\circ}\text{C}$ eingestellt werden (notwendig bei der Einbindung mit Zwischentauschern)

bei W/W-Geräten
Die Einstellung ist nur mit Werkzugang möglich.

T-HG max maximale Heissgastemperatur
Einstellung der maximal zulässigen Temperatur im Kältekreis der Wärmepumpe.

T-LABT-Ende Temperatur Luftabtauung Ende
Einstellung der Temperatur, am Austritt des Verdampfers, bei der die Luftabtauung beendet wird.

→ Seite 40, „Übersicht: Abtauzyklus, Luftabtauung, VL max“

Absenk.bis maximale Absenkung
Einstellung der Außentemperatur, bis zu der eine Nachtabsenkung durchgeführt wird.
Fällt die tatsächliche Außentemperatur unter den eingestellten Wert, wird die Absenktemperatur ignoriert.

Vorlauf max. maximale Vorlauftemperatur
Wird diese Temperatur im Vorlauf überschritten, wird ein Verdichter der Wärmepumpe ausgeschaltet. Dies gilt für alle Bereitungsarten!

→ Seite 40, „Übersicht: Abtauzyklus, Luftabtauung, VL max“

VL-max. MK 1 maximale Vorlauftemperatur Mischkreis 1

min. AT VL max. Wärmequellentemperaturabhängige Anpassung der Vorlauf-temperatur

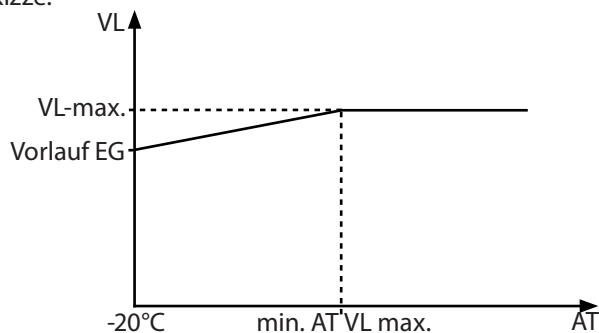
Hier wird die Außentemperatur eingestellt, bis zu der die Vorlauf-Max.-Temperatur mit der Wärmepumpe erreicht werden darf.

Unter dieser Außentemperatur wird die tatsächliche VL-max-Temperatur der Wärmepumpe linear fallen bis zum Wert „Vorlauf EG“.

Vorlauf EG Wärmequellentemperaturabhängige Anpassung der Vorlauftemperatur

Hier wird die max. Vorlauftemperatur der Wärmepumpe bei $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ Außentemperatur eingestellt.

Weitere Hinweise siehe „min. AT VL max.“ und folgende Skizze:



Hysterese KR Hysterese Kühlkreis
Standardwert bei reversiblen Luft/Wasser-Wärmepumpen: 3 K
Standardwert bei Sole/Wasser-Wärmepumpen: 2 K

Max. Warmwassertemp. Maximale Trinkwarmwassertemperatur
Ein Wert, der eingestellt wird, um die maximale Trinkwarmwasser-Solltemperatur zu begrenzen.

Min. Rückl. Solltemp. minimale Rücklauf-Solltemperatur
Wird im Betrieb nicht unterschritten.

Abtauendtemperatur

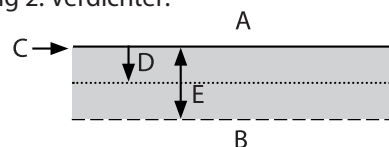
Minimaler Vorlauf MK1 minimale Vorlauftemperatur
Wird im Betrieb nicht unterschritten.

Maximaler Vorlauf MK1 maximale Vorlauftemperatur nach dem Lademischer

Wird nur angezeigt, wenn Mischkreis 1 auf Lademischer eingestellt ist. Dann dient der Vorlauffühler an TB1 zur Begrenzung der Vorlauftemperatur nach dem Mischer. Das heißt: Überschreitet TB1 den hier eingestellten Wert, wird der Lademischer in Richtung $>\text{Zu}<$ gefahren.

Hysterese 2.VD verk. Hysterese Heizungsregler ab der die Einschaltzeit des 2. Verdichters verkürzt wird (siehe „System Einstellung“).

Zuschaltung 2. Verdichter:



- A Keine Zuschaltung
- B verkürzte Zuschaltung
- C RL-Sollwert
- D HR Hysterese
- E Hysterese HR verkürzt

Min. VL Kühlung Minimale Vorlauftemperatur Kühlung
Wird diese Temperatur am Kühlfühler (je nach Einbindung TB1, TB2 oder TRL) unterschritten, so wird die Kühlung unterbrochen (Werkseinstellung $18\text{ }^{\circ}\text{C}$). Gleichzeitig ist der angezeigte Wert der minimale Grenzwert für einstellbare Solltemperaturen Kühlung.

Min. VL Kühlung 2VD Minimale Vorlauftemperatur Kühlung 2. Verdichter

Wird diese Temperatur am Kühlfühler (je nach Einbindung TB1, TB2 oder TRL) unterschritten, so wird die Kühlung unterbrochen (Werkseinstellung $18\text{ }^{\circ}\text{C}$). Gleichzeitig ist der angezeigte Wert der minimale Grenzwert für einstellbare Solltemperaturen Kühlung.

Menü ganz nach unten scrollen.
Einstellungen speichern.

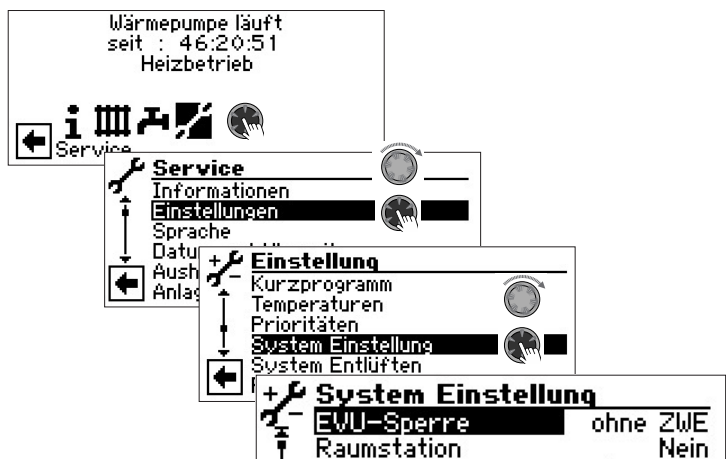


Prioritäten festlegen

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmbereich „Service“, Abschnitt „Prioritäten festlegen“.



Systemeinstellungen festlegen



Menü unvollständig abgebildet.

! ACHTUNG

Falsche, nicht an den Anlagenkomponenten ausgerichtete Einstellungen gefährden die Sicherheit und Funktionsfähigkeit der Anlage und können zu schweren Schäden führen.

i HINWEIS

Abweichung von der jeweiligen Werkseinstellung in die Übersicht „Systemeinstellung bei der Inbetriebnahme“ eintragen.

→ Seite 41, „Systemeinstellung bei der Inbetriebnahme“

EUV-Sperre EVU Sperrzeiten
ohne ZWE
mit ZWE
 ZWE bei EUV-Sperre ebenfalls gesperrt
 ZWE bei EUV-Sperre freigegeben
 Einstellung wirkt sich nur bei Kessel oder Therme als ZWE aus.

Raumstation
Nein
RFV
RBE
Smart
 keine Raumstation angeschlossen
 Raumfernversteller (kostenpflichtiges Zubehör) angeschlossen
 RBE-Raumbedieneinheit (kostenpflichtiges Zubehör) angeschlossen
 Smart-Einzelraumregelung (kostenpflichtiges Zubehör) angeschlossen

Einbindung
Rüchl.
Trennsp.
 Hydraulische Einbindung
 Einstellung der hydraulischen Einbindung des Pufferspeichers
 hydraulische Einbindung mit Reihenspeicher (Vor-/Rücklauf)
 hydraulische Einbindung mit Trenn- / Parallelspeicher (Multifunktionsspeicher)

i HINWEIS

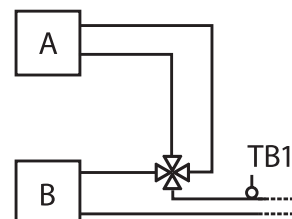
Bei Einstellung „Trennsp.“ externer Rücklauffühler (TRLex) erforderlich.

Mischkreis1

Einstellung der Funktion der Mischeraussteuerung

Lade

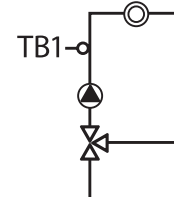
Mischer dient als Lademischer, etwa für einen Kessel



A Kessel
 B Wärmepumpe
 TB1 Fühler Vorlauf

Entlade

Mischer dient als Regelmischer, etwa für eine Fussbodenheizung



TB1 Fühler Vorlauf (zwingend erforderlich)

Kühl

Aktivierung der Kühlfunktion (bei S/W und W/W passiv, bei L/W reversibel aktiv)

Falls Mischer vorhanden, dient dieser dann als Regelmischer für die Kühlfunktion.

Hz+Kühl

Aktivierung der Kühlfunktion (bei S/W und W/W passiv, bei L/W reversibel aktiv)

Falls Mischer vorhanden, dient dieser dann als Regelmischer für die Heiz- und Kühlfunktion.

Nein

Mischer ohne Funktion

i HINWEIS

Bei reversibler LAD kann MK1 auch ohne Comfortplatine mit Installateur- oder Kundendienst-Zugang auf „Hz+Kühl“ oder „Kühlen“ gestellt werden..

Die Kühlung wird bei **Einbindung „Rüchl.“** über TB1-Fühler (bei gebrücktem TB1-Kontakt über TVL-Fühler) oder bei **Einbindung „Trennsp.“** über TRLex-Fühler geregelt.

ZWE1 Art

Nein

Art des zusätzlichen Wärmeerzeugers 1
 kein ZWE angeschlossen, Anlage arbeitet monovalent

Heizstab

ZWE1 ist ein Elektroheizstab mit Bivalenzstufenregelung für Heizstab (während EUV-Sperre nicht freigegeben), Anlage arbeitet monovalent

Kessel

Kessel als ZWE angeschlossen, Anlage arbeitet bivalent. Bei Einstellung „Kessel“ ist ein Lademischer erforderlich, da der Kessel bei Bedarf dauerhaft eingeschaltet wird und keine Temperaturregelung über den Ausgang ZWE1 erfolgt



<i>Therme</i>	Therme (Gaskessel) als ZWE angeschlossen, wird wie Heizstab angesteuert, kann jedoch während EVU-Sperre freigegeben werden
ZWE1 Fkt	Funktion des zusätzlichen Wärmeerzeugers 1
<i>Nein</i>	kein ZWE angeschlossen, Anlage arbeitet monovalent
<i>Heizen</i>	ZWE sitzt als Heizstab im Pufferspeicher
<i>Hz u. Ww</i>	ZWE sitzt hydraulisch im Vorlauf der Wärmepumpe. ZWE wird durchströmt, wenn Heizungs- oder Trinkwarmwasser-Umwälzpumpe läuft

! ACHTUNG

Bei eingebauten Durchlauferhitzern, die im Vorlauf der Wärmepumpe sitzen, muss „Hz u. WW“ als Funktion eingestellt werden.

i HINWEIS

Für jeden ZWE muss jeweils Art und Funktion eingestellt werden.

ZWE2 Art	Art des zusätzlichen Wärmeerzeugers 2
<i>Nein</i>	kein ZWE2 angeschlossen, der Ausgang hat die Funktion „Sammelstörung“
<i>Heizstab</i>	ZWE2 ist ein Elektroheizstab mit Bivalenzstufenregelung für Heizstab (während EVU-Sperre nicht freigegeben), Anlage arbeitet monovalent
ZWE2 Fkt	Funktion des zusätzlichen Wärmeerzeugers 2
<i>Nein</i>	kein ZWE2 angeschlossen, der Ausgang hat die Funktion „Sammelstörung“
<i>Heizen</i>	ZWE2 sitzt als Heizstab im Pufferspeicher
<i>Warmw.</i>	ZWE2 sitzt im Trinkwarmwasserspeicher

! ACHTUNG

Steht ZWE2 auf Nein, hat der Ausgang die Funktion „Sammelstörung“. Es darf kein ZWE an diesem Ausgang angeschlossen sein.

Ausgang taktet bei selbstrücksetzender Störung. „Dauer ein“ bei Störung.

! ACHTUNG

Nur folgende ZWE1 / ZWE2 Kombinationen sind zulässig:

ZWE1 Fkt	ZWE2 Fkt	Freigabe
Heizen	Heizen	✓
Hz u. WW	Heizen	✓
Heizen	Warmw.	✓
Nein	Warmw.	✓
Nein	Heizen	X
Hz u. WW	Warmw.	✓

Störung
ohne ZWE

Störung bei Störung der Wärmepumpe werden angeschlossene ZWE nur zugeschaltet, wenn Rücklauf-Temperatur < 15 °C (Frostschutz); (nur Heizung)

*Heizung
Warmwasser
mit ZWE*

bei Störung der Wärmepumpe werden angeschlossene ZWE bedarfsabhängig zugeschaltet (Hz + Ww)

Warmwasser 1
Fuehler

Trinkwarmwasser 1
Trinkwarmwasserbereitung wird über einen Fühler mit Hysterese (Werkseinstellung: 2K) im Trinkwarmwasserspeicher eingeleitet oder beendet

Therm.

Trinkwarmwasserbereitung wird über ein Thermostat am Trinkwarmwasserspeicher eingeleitet oder beendet. Im Regler können keine Temperaturen eingestellt werden.

i HINWEIS

Trinkwarmwasserthermostat an denselben Klemmen wie den Trinkwarmwasserfühler anschließen (Kleinspannung). Trinkwarmwasserthermostat muss für Kleinspannungen geeignet sein (potentialfreier Kontakt). Thermostat geschlossen (= Signal Ein) = Trinkwarmwasseranforderung.

Warmwasser 2
ZIP

Trinkwarmwasser 2
Einstellung ZIP bedeutet Zirkulationspumpe.

→ Die zugehörigen Einstellungen entnehmen Sie bitte der Beschreibung der Zirkulationspumpe in Teil 1 der Betriebsanleitung für den Heizungs- und Wärmepumpenregler, Programmbereich „Trinkwarmwasser“, Abschnitt „Zirkulation“.

BLP

Einstellung BLP bedeutet, dass der Ausgang ZIP während der Trinkwarmwasserbereitung aktiv ist und 30 Sekunden nach der WW-Bereitung abschaltet.

Warmwasser 3
mit ZUP

Trinkwarmwasser 3
Zusatzumwälzpumpe läuft während Trinkwarmwasserbereitung
Zusatzumwälzpumpe läuft nicht während Trinkwarmwasserbereitung

ohne ZUP

Warmwasser 4
Sollwert

Trinkwarmwasser 4
Wärmepumpe versucht, den eingestellten Sollwert der Trinkwarmwassertemperatur zu erreichen

Warmwasser 5
mit HUP

Trinkwarmwasser 5
Heizungsumwälzpumpe läuft während Trinkwarmwasserbereitung immer mit Heizungsumwälzpumpe läuft nicht während Trinkwarmwasserbereitung
Heizungsumwälzpumpe läuft parallel zur Trinkwarmwasserbereitung, wenn eine Heizungsanforderung besteht. Bei Überschreiten der Heizgrenze schaltet die Heizungsumwälzpumpe ab.

ohne HUP

par. HUP



Wärmepumpentyp Werkseinstellung

SIC	mit HUP
LIC	mit HUP
WS	mit HUP
WIC	mit HUP
LAD	mit HUP
andere Geräte	ohne HUP

WW+WP max

maximale Laufzeit
Trinkwarmwasserbereitung +
Wärmepumpe

Nach Ablauf der eingestellten Zeit schaltet ZWE in der
Trinkwarmwasserbereitung zu, jedoch nur, falls dieser vorher
im Heizbetrieb freigeschaltet war!

Abtzyk max

Abtauzykluszeit, maximale Zeit
zwischen zwei Abtauvorgängen

Einzustellende Zeit der Betriebsanleitung zum jeweiligen
Luft/Wasser-Gerät entnehmen. Finden sich dort keine
Angaben, gilt:

→ Seite 40, „Übersicht: Abtauzyklus, Luftabtauung, VL max“

Luftabt.

Luftabtauung

Nein

Luftabtauung nicht freigegeben

Ja

Luftabtauung generell oberhalb der
eingestellten Temperatur freigegeben

→ freigegebene Geräte, Seite 40, „Übersicht: Abtauzyklus,
Luftabtauung, VL max“

! ACHTUNG

Bei nicht freigegebenen Geräten keine „Luftabtauung“
einstellen.

Luft-Abt max

maximale Dauer Luftabtauung

Option nur möglich, wenn Luftabtauung freigegeben

Pumpenoptim.

Pumpenoptimierung

Nein

Heizungsumwälzpumpen laufen
immer, es sei denn, es wird eine
andere Bereitungsart angefordert
(Trinkwarmwasser, ...) oder das Gerät
ist ausgeschaltet

Ja

Einstellung nur wirksam bei einer
Außentemperatur > 0 °C.
Die Heizungsumwälzpumpen werden
ausgeschaltet, wenn die Wärmepumpe
mehr als 3 Stunden nicht angefordert
wird. Die Heizungsumwälzpumpen
takten jeweils 30 Minuten aus und 5
Minuten ein, bis die Wärmepumpe
wieder eine Anforderung bekommt.
Liegt die Außentemperatur über der
Rücklauf-Soll-Temperatur, werden die
Heizungsumwälzpumpen dauerhaft
ausgeschaltet. Sie werden alle
150 Stunden für jeweils 1 Minute
eingeschaltet, um das Festsitzen der
Pumpe zu verhindern.

! ACHTUNG

Bei Multifunktionsspeicher-Einbindung mit Feststoff oder
Solar, muss Pumpenoptimierung auf „Nein“ gestellt werden.

Zugang

Datenzugangsberechtigung

Bei Einstellung „Inst“ (= Installateur) können alle Parameter,
die sonst nur mit „KD“-Zugang (= Kundendienst mit USB-Stick)
eingesehen und geändert werden können, mit Installateur-
Passwort eingesehen und geändert werden.

Soledr/Durchf

Soledruck, Durchfluss

Nein

weder Soledruckpressostat noch
Durchflussschalter angeschlossen

Soledr

bei Sole/Wasser-Geräten ist am
Eingang Soledr/Durchf (ASD) ein
Soledruckpressostat angeschlossen

Durchfl

bei Wasser/Wasser-Geräten ist am
Eingang Soledr/Durchf (ASD) ein
Durchflussschalter angeschlossen

Netzüberw

Phasenüberwachungsrelais in der
Zuleitung für den Verdichter am Eingang
Soledr/Durchf (ASD) angeschlossen

Netz+Dfl

Phasenüberwachungsrelais und
Durchflussschalter in Reihe am Eingang
Soledr/Durchf (ASD) angeschlossen

! ACHTUNG

Bei bestimmten Geräten ist werksseitig ein Durchfluss-
schalter eingebaut. In diesem Fall unbedingt Soledr/Durchf
auf „Netzüberw“ oder „Netz+Dfl“ stellen.

Eine falsche Einstellung gefährdet die Sicherheit und Funk-
tionstüchtigkeit Ihres Geräts und kann zu schweren Schäd-
den führen.

ÜberwachungVD

Überwachung Verdichter

Aus

Verdichterüberwachung ausgeschaltet

Ein

Verdichterüberwachung eingeschaltet,
Falls das Drehfeld der Zuleitung falsch
ist, wird bei „Netz Ein“ Störung erkannt

→ Seite 35, Fehlernummer 729

Bei startendem Verdichter prüft die Verdichterüberwachung
die Temperaturveränderung des Heissgases. Findet bei
laufendem Verdichter keine Temperaturerhöhung des
Heissgases statt, wird eine Störung angezeigt.

! ACHTUNG

Verdichterüberwachung nur zur Fehlersuche bei War-
tungseinsätzen ausschalten.

Bei Geräten mit einem Netzwächter ist die Verdichterüber-
wachung in Werkseinstellung ausgeschaltet.

Regelung HK

Regelung Heizkreis

AT-Abh.

Rücklauf-Solltemperatur der Heizung
wird über eingestellte Heizkurve
errechnet






Festt.










Rücklauf-Solltemperatur
kann unabhängig von der
Außentemperaturvorgabe gewählt
werden

Aln

nur möglich ohne
Wärmemengenzählung
0 – 10 V entspricht 0 – 50 °C



Regelung MK1  AT-Abh.	Regelung Mischkreis 1 Vorlauf-Solltemperatur der Heizung wird über eingestellte Heizkurve errechnet
Festf.	Vorlauf-Solltemperatur kann unabhängig von der Außentemperaturvorgabe gewählt werden
Ausheizen 	Mischerverhalten während des Ausheizprogramms
Option nur möglich mit externer Energiequelle (Holzkessel, Solaranlage mit Parallelspeicher)	
m. Misch	Falls Mischer als Entlade-Mischer definiert ist, regelt er nach der im Ausheizprogramm eingestellten Solltemperatur
o. Misch	Falls Mischer als Entlade-Mischer definiert ist, fährt er während des Ausheizprogramms immer auf
Elektr. Anode  Fremdstromanode im	Elektrische Anode Trinkwarmwasserspeicher
Ja	Fremdstromanode vorhanden
Nein	Fremdstromanode nicht vorhanden
! ACHTUNG	
Bei Geräten mit Fremdstromanode im Trinkwarmwasserspeicher muss in diesem Menüfeld „Ja“ eingestellt werden, um den Korrosionsschutz des Speichers sicherzustellen. Der Anschluss der Fremdstromanode muss nach den Massgaben der Betriebsanleitung der jeweiligen Wärmepumpe erfolgen.	
Heizgrenze 	Ein- / Ausschalten der Heizgrenze
Ja	Heizgrenze ein
Nein	Heizgrenze aus
Ist der Parameter Heizgrenze auf „Ja“ gestellt, führt das zu einer automatischen Abschaltung der Heizung in den Sommerbetrieb und auch wieder zurück. Bei aktivierter Heizgrenze wird unter Service > Informationen > Temperaturen die Tagesmitteltemperatur angezeigt. Gleichzeitig erscheint im Menü „Heizung“ der Menüpunkt „Heizgrenze“. Hier wird eine Temperatur eingestellt, ab der die Wärmepumpe nicht mehr heizen soll. Überschreitet nun die Mitteltemperatur diesen eingestellten Wert, dann wird die Rücklauf-Solltemperatur auf ein Minimum reduziert und die Heizungsumwälzpumpen abgeschaltet. Unterschreitet die Mitteltemperatur wiederum die eingestellte Heizgrenze, dann wird der Heizbetrieb wieder automatisch gestartet.	
Parallelbetrieb 	Verbund von bis zu 4 Wärmepumpen
Nein	Wärmepumpe arbeitet eigenständig
Master	Wärmepumpe ist der Master in einer Parallelschaltung und übernimmt die Regelung der Heizungssolltemperatur einer Anlage
Slave	Wärmepumpe ist Teil in einer Parallelschaltung und erhält Befehle von der Master-WP für den Heizbetrieb und die Trinkwarmwasserbereitung
→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmbereich „Parallelschaltung“	

Fernwartung 	Verbindung zum Fernwartungsserver des Herstellers
Ja	Fernwartungsfunktion eingeschaltet
Nein	Fernwartungsfunktion ausgeschaltet
→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmbereich „Service“, Abschnitt „Fernwartung“.	
Pumpenoptim. Zeit 	Dauer der Pumpenoptimierung
Wenn die Pumpenoptimierung eingeschaltet ist (→ Pumpenoptim. = Ja), kann hier die Zeit definiert werden, nach der die Heizungsumwälzpumpe abschaltet. Ist für diese Zeit die Wärmepumpe aus, weil keine Heizungsanforderung ansteht, geht die Pumpe in einem Zyklus für 30 Minuten aus, 5 Minuten ein, bis wieder eine Heizungsanforderung ansteht.	
Vorlauf VBO 	Vorlaufzeit für die Wärmequellenpumpe bei Sole/Wasser oder Wasser/Wasser-Geräten. Einstellung nötig, wenn die Zeit vom Einschalten der Pumpe bis zum Erreichen des nominalen Durchflusses > 30 s.
Abtzyk min 	Abtauzykluszeit, minimale Zeit zwischen zwei Abtauvorgängen
Einstellende Zeit der Betriebsanleitung zum jeweiligen Luft/Wasser-Gerät entnehmen.	
Verkürzung 2. VD 	Verkürzung 2. Verdichterzeit bis zur Zuschaltung der 2. Verdichterstufe. Ist die Abweichung von Rücklauf-Soll zu Rücklauf-Ist größer als die Einstellung „Hysterese 2.VD verk“, dann wird die 2. Verdichterstufe nach dieser Zeit zugeschaltet.
i HINWEIS	
Ein Verdichter darf maximal dreimal pro Stunde zuschalten. Ist dies bereits erreicht, verschiebt sich die Zuschaltung.	
Meldung TDI 	Meldung Thermische Desinfektion
Ja	siehe Fehlernummer 759
→ Seite 36, Fehlernummer 759	
Nein	Störungsmeldung wird unterdrückt
Freig. ZWE 	Freigabe zusätzlicher Wärmeerzeuger
Zeit bis zur Zuschaltung des zusätzlichen Wärmeerzeugers	
Warmw. Nachheizung 	Trinkwarmwasser-Nachheizung
Nein	Trinkwarmwasser-Nachheizungsfunktion ausgeschaltet (werksseitige Einstellung)
Ja	Trinkwarmwasser-Nachheizungsfunktion eingeschaltet. Aus dem Trinkwarmwasser-Wunschwert wird die Trinkwarmwasser-Zieltemperatur.
→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmbereich „Trinkwarmwasser“, Abschnitt „Trinkwarmwassertemperatur mit Nachheizung“	
Warmw. Nachh. max. 	maximale Zeitspanne für Trinkwarmwasser-Nachheizung
Maximale Zeitspanne, innerhalb der die Trinkwarmwasser-Nachheizung erfolgen soll. Wird diese Zeitspanne überschritten, wird die Trinkwarmwasser-Nachheizung abgebrochen.	



Smart Grid

Nein
Ja

Smart Grid Funktion ausgeschaltet
Smart Grid Funktion eingeschaltet

→ Seite 28, „Smart Grid“

Regelung MK1

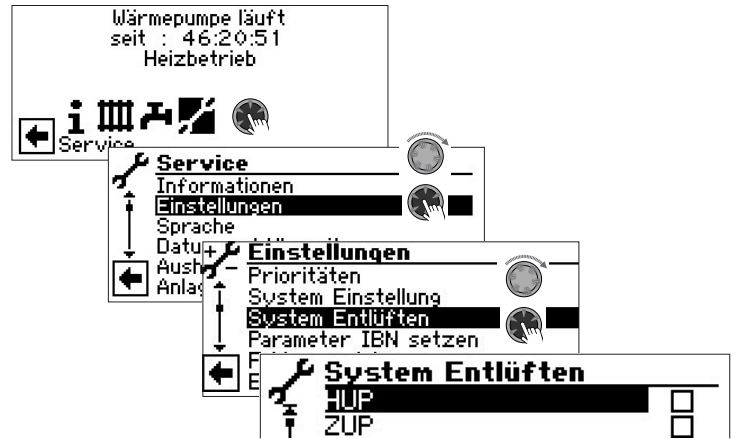
schnell
mittel
langsam

Geschwindigkeit Mischkreis 1
schnelle Regelgeschwindigkeit
mittlere Regelgeschwindigkeit
langsame Regelgeschwindigkeit

Menü ganz nach unten scrollen.
Einstellungen speichern.



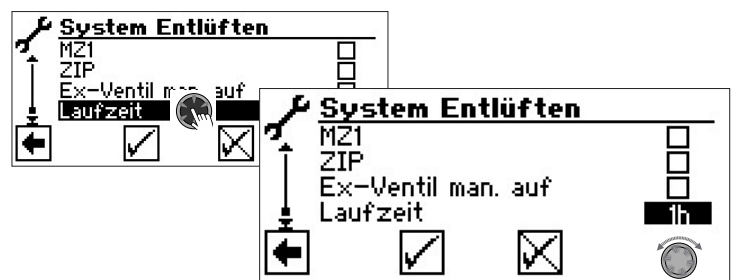
System entlüften



Menü unvollständig abgebildet.

HUP	Heizungs- und Fußbodenheizungs-Umwälzpumpe
ZUP	Zusatzumwälzpumpe
BUP	Trinkwarmwasserumwälzpumpe
Ventilator BOSUP	Ventilator, Brunnen- oder Soleumwälzpumpe
MA1	Mischer 1 AUF
MZ1	Mischer 1 ZU
ZIP	Zirkulationspumpe
Ventilatordüsenheiz.	Ventilatordüsenheizung
Ex-Ventil man.auf	Expansionsventil manuell auf Bei LAD... sowie SIP 37.1 – SIP 69.1 und SIP 29.1H – SIP 56.1H fährt das Expansions-Ventil für die eingestellte Laufzeit komplett auf.
Laufzeit	Laufzeit der Entlüftung

1. Zu entlüftende(n) Anlagenteil(e) ansteuern und auswählen.
2. Menü nach unten scrollen. Menüfeld „Laufzeit“ ansteuern, auswählen und Laufzeit (Stundentakt) einstellen.



Laufzeit
Werkseinstellung: 1 Stunde
Wertebereich für Laufzeit = 1 – 24 Stunden.

Einstellungen speichern.



HINWEIS

Sind Umwälzpumpen ausgewählt, startet das Entlüftungsprogramm sofort, nachdem die Einstellungen gespeichert wurden.

Entlüftung taktet 5 Minuten ein / 5 Minuten aus.



Solange das Entlüftungsprogramm aktiv ist, erscheint im Navigationsbildschirm das entsprechende Programmsymbol :



Parameter IBN setzen

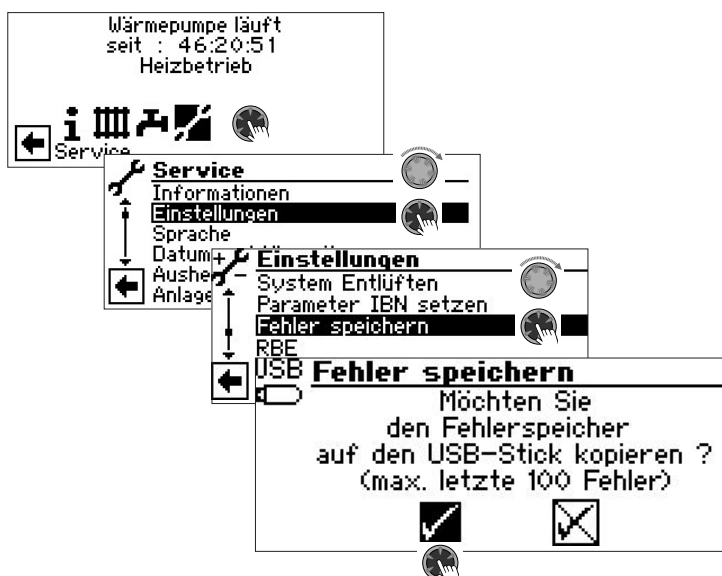
→ Seite 12, „Parameter IBN setzen“

Fehlerspeicher extern sichern

HINWEIS

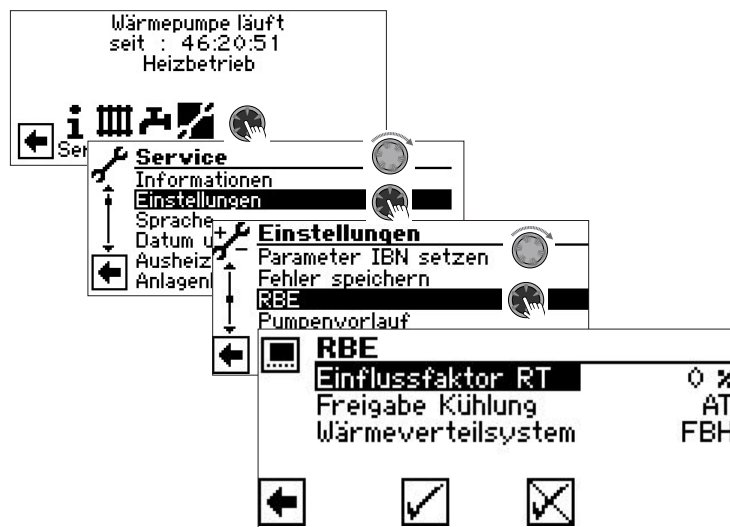
Die Nutzung der Funktion erfordert Kundendienst-Zugang.

Der interne Fehlerspeicher des Heizungs- und Wärmepumpenreglers kann auf einen USB-Stick kopiert werden. Dabei werden maximal die letzten 100 aufgetretenen Fehler kopiert.



RBE – Raumbedieneinheit

Verfügt die Anlage über eine RBE Raumbedieneinheit (kostenpflichtiges Zubehör), wird diese hier eingestellt:

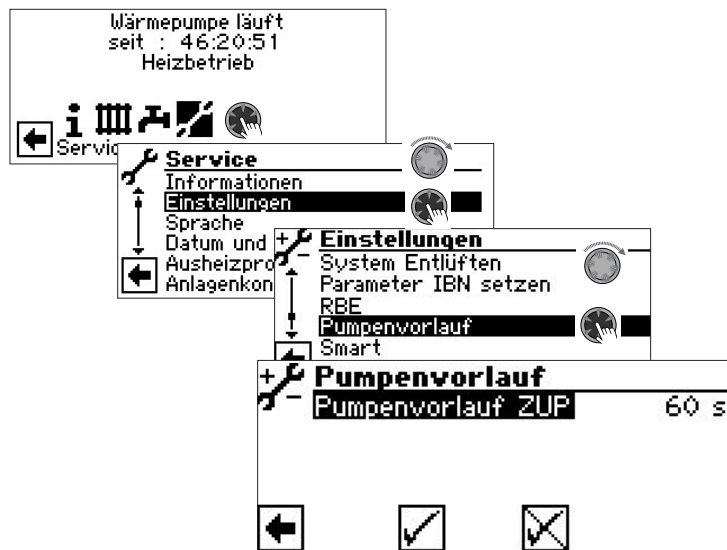


→ Betriebsanleitung RBE – Raumbedieneinheit

Pumpenvorlauf

HINWEIS

Die Veränderung von Einstellungen erfordert Installateur- oder Kundendienst-Zugang.



Pumpenvorlauf ZUP Pumpenvorlauf Zusatzumwälzpumpe

Pumpenvorlauf VBO Pumpenvorlauf Soleumwälzpumpe



Smart

Der Menüeintrag „Smart“ erscheint, wenn an den Heizungs- und Wärmepumpenregler eine Einzelraumregelung (kostenpflichtiges Zubehör) angeschlossen und unter „Raumstation“ (→ „Service > Einstellungen > System Einstellung“) die Option „Smart“ eingestellt ist.



Sind diese Voraussetzungen erfüllt, müssen im Menü „Smart“ Einstellungen vorgenommen werden, um den Heizungs- und Wärmepumpenregler komfortabel über mobile iOS- / Android-Endgeräte bedienen zu können.



→ Betriebsanleitung „NOVELAN Smart“

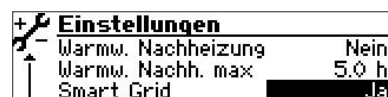
Smart Grid

Die Nutzung der Smart Grid Funktion setzt die Verfügbarkeit der Smart Grid Funktionalität in Ihrem Stromtarif sowie eine besondere Verdrahtung voraus.

→ Seite 29, „Klemmenplan Smart Grid“

HINWEIS
Wenn EVU Sperre aufgelegt ist, darf die Smart Grid Funktion nicht aktiviert werden.

HINWEIS
Der Menüeintrag erscheint nur, wenn unter „Smart Grid“ (→ „Service > Einstellungen“) die Option „Ja“ eingestellt ist.



Die Veränderung von Einstellungen erfordert Installateur- oder Kundendienst-Zugang.

Betriebszustände

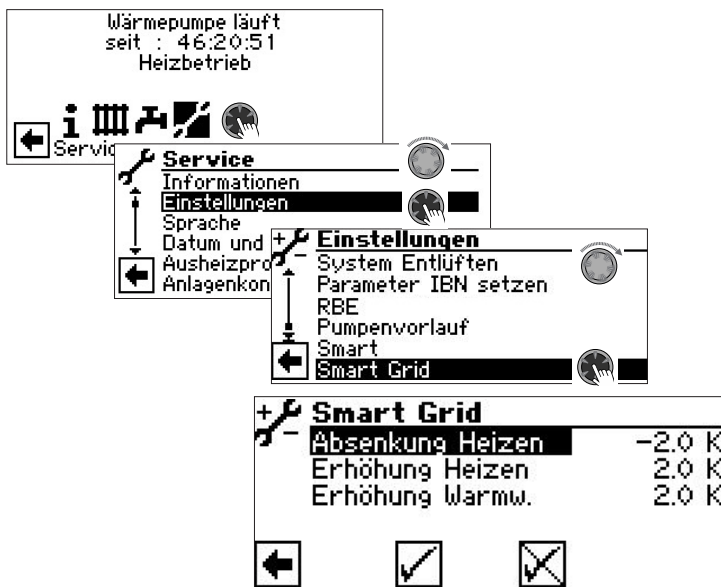
Smart Grid wird über die zwei Kontakte der EVU Sperre geschaltet. Daraus ergeben sich vier mögliche Betriebszustände.

EVU 1	EVU 2	Betriebszustand
EIN (1)	AUS (0)	1 (= EVU-Sperre)
AUS (0)	AUS (0)	2 (= abgesenkte Betriebsweise) Die Wärmepumpe setzt einen neuen Sollwert für die Heizung, der um den Wert „Absenkung Heizung“ abgesenkt ist. Es gilt die eingestellte Heizungshysterese HR. Heizung: Die Wärmepumpe arbeitet im Heizbetrieb im Bereich „Sollwert“ minus „Absenkung Heizen“ +/- Heizungshysterese HR. HINWEIS Bei hohen Absenkttemperaturen kann es im SmartGrid-Betrieb zu Komforteinbußen kommen. Warmwasserbereitung: normale Bereitung.
AUS (0)	EIN (1)	3 (= Normalbetrieb) Zieltemperatur ist die eingestellte Solltemperatur für Heizung- und Trinkwarmwasser. Diese eingestellten Zieltemperaturen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Hysterese gehalten.



EVU 1	EVU 2	Betriebszustand
EIN (1)	EIN (1)	<p>4 (= erhöhte Betriebsweise)</p> <p>Die Wärmepumpe setzt einen neuen Sollwert für die Heizung, der um den Wert „Erhöhung Heizung“ erhöht ist. Es gilt die eingestellte Heizungshysterese HR.</p> <p>Heizung: Die Wärmepumpe arbeitet im Heizbetrieb im Bereich „Sollwert“ plus „Erhöhung Heizen“ +/- Heizungshysterese HR.</p> <p>HINWEIS Bei hohen Erhöhungstemperaturen kann es im SmartGrid-Betrieb zu Komforteinbußen kommen. Bei Reihenspeichereinbindung die Rücklaufbegrenzungstemperatur überprüfen.</p> <p>Warmwasserbereitung: Die Wärmepumpe setzt einen neuen Sollwert Warmwasser, der um den Betrag „Erhöhung Warmwasser“ erhöht ist. Es gilt die eingestellte Hysterese für Warmwasser.</p>

Absenkung / Erhöhung einstellen

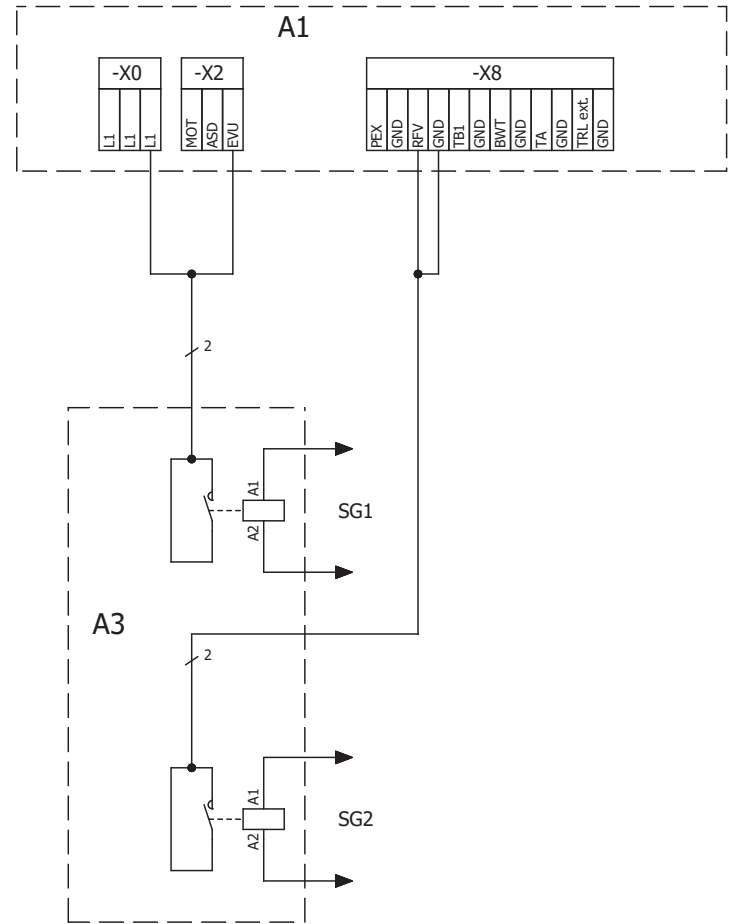


- Absenkung Heizen Temperaturdifferenz in K für Heizkreis in Betriebszustand 2
- Erhöhung Heizen Temperaturdifferenz in K für Heizkreis in Betriebszustand 4
- Erhöhung Warmw. Temperaturdifferenz in K für Trinkwarmwasserbereitung in Betriebszustand 4

HINWEIS

Die Prioritätensteuerung bleibt im Smart Grid-Betrieb erhalten. Rücklaufbegrenzungstemperatur (Rückl.-Begr.) und Vorlauf-max werden auch im SmartGrid-Betrieb überwacht.

Klemmenplan Smart Grid



- Legende:
 Betriebsmittel DE 831209
 Funktion
- A1 Reglerplatine; Achtung: I-max = 6,3A/230VAC
 A3 Unterverteilung Hausinstallation
- SG1 EVU Smart Grid Ansteuerung 1
 SG2 RFV Smart Grid Ansteuerung 2

SPRACHE DER BILDSCHIRMANZEIGE AUSWÄHLEN

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Abschnitt „Basisinformationen zur Bedienung“.

DATUM UND UHRZEIT FESTLEGEN

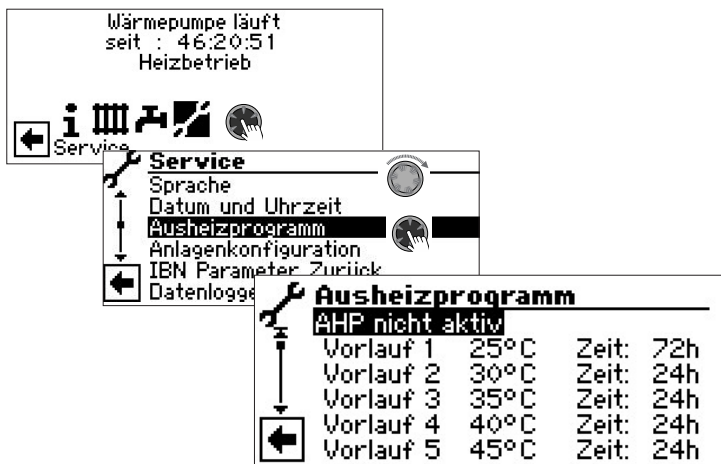
→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Abschnitt „Basisinformationen zur Bedienung“.



AUSHEIZPROGRAMM

Das Ausheizprogramm dient zur automatischen Aufheizung von Estrichböden. Dazu werden im Menü zehn Stufen von Vorlaufsolltemperaturen für die jeweils zugeordneten Zeitintervalle angefahren. Sobald alle Stufen durchlaufen wurden, beendet sich das Ausheizprogramm automatisch selbst.

Die Außentemperatur wird während des Ausheizprogramms fest auf -10 °C gesetzt, um diverse Abschaltgründe zu umgehen beziehungsweise die volle Funktionsfähigkeit eines zusätzlichen Wärmeerzeugers zu gewährleisten.



HINWEIS

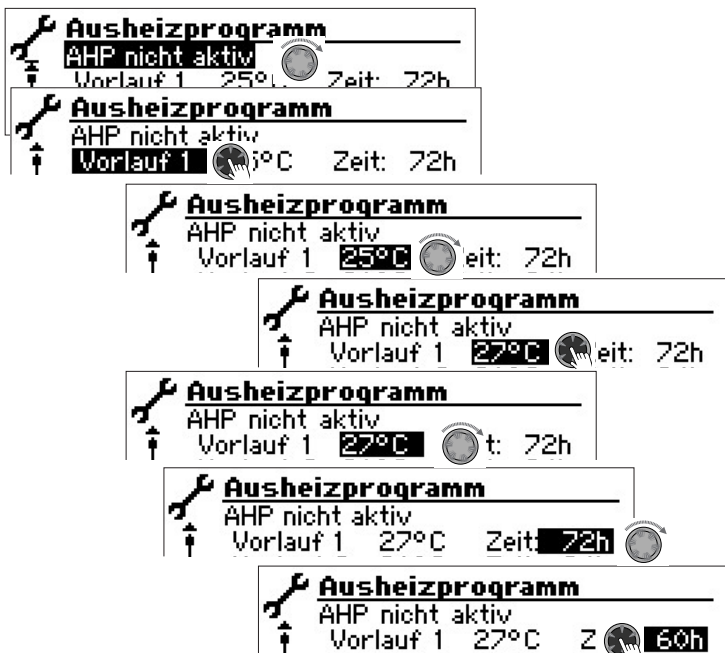
Die Werte der Werkseinstellung entsprechen den Vorgaben einiger Estrichhersteller, können aber vor Ort geändert werden.

ACHTUNG

Die Werte der Werkseinstellung oder eigene, gewünschte Werte unbedingt daraufhin überprüfen, ob sie den Herstellervorgaben für den Estrich entsprechen, der ausgeheizt werden soll.

Temperaturen und Zeitintervalle einstellen

Beispiel:



Vorgang für die Tabellenzeilen „Vorlauf 2“ bis „Vorlauf 10“ wiederholen.

HINWEIS

Werden für das Ausheizen des Estrichs weniger als zehn Stufen benötigt, das Zeitintervall bei allen nichtbenötigten Stufen jeweils auf „0h“ setzen.

ACHTUNG

Während das Ausheizprogramm läuft, keine Trinkwasser-Schnellladung starten.

HINWEIS

Sind die Temperaturen im Heizungssystem bereits größer als die Solltemperatur der ersten Vorlauf-Temperaturstufe, das Ausheizprogramm mit der nächsthöheren Vorlauf-Temperaturstufe starten. Sonst kann das Ausheizprogramm in der ersten Vorlauf-Temperaturstufe eine Fehlermeldung auslösen.

Um die gewünschten Vorlaufsolltemperaturen zu erreichen, stehen Verdichter und zusätzlicher Wärmeerzeuger zur Verfügung je nach Einstellung im Menü „Betriebsart Heizung“:



Automatik	Verdichter schaltet bei Anforderung zu Zusätzlicher Wärmeerzeuger schaltet zu ab Bivalenzstufe 3
Zus. Wärmeerz	Verdichter schaltet niemals zu Zusätzlicher Wärmeerzeuger schaltet sofort zu
Aus	Verdichter schaltet bei Anforderung zu Zusätzlicher Wärmeerzeuger schaltet niemals zu

Mischkreise können in das Ausheizprogramm eingebunden werden. Daraufhin versucht die Steuerung über Öffnen bzw. Schließen des Mischkreisventils das aktuelle Temperatursoll des Ausheizprogramms am jeweiligen Vorlauffühler auszuregulieren. Die Mischkreis-Regelung und -Temperaturen haben keinerlei Einfluss auf den Ablauf des Ausheizprogramms.

Um die Funktion für einen Mischkreis freizuschalten, muss der jeweilige Mischkreis als „Entlade“ eingestellt werden. Zudem muss unter der Systemeinstellung „Aufheizen“ die Option „m. Misch“ eingestellt sein.



Ausheizprogramm starten

HINWEIS

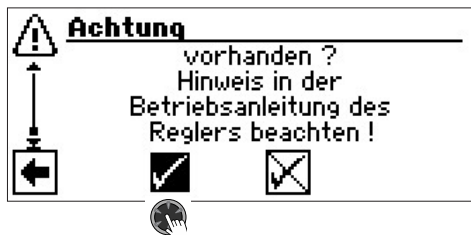
Während das Ausheizprogramm läuft, wird im Bildschirm -10°C als Außentemperatur angezeigt. Eine Trinkwarmwasserbereitung ist nicht möglich.

HINWEIS

Im Ausheizprogramm werden bedarfsabhängig alle angeschlossenen Wärmeerzeuger freigegeben. Dennoch gilt: Eine Heizungsanlage ist für den Heizbetrieb und nicht für das Ausheizen eines Estrichs ausgelegt. Daher kann es für die Ausheizphase nötig sein, zusätzliche Wärmeerzeuger in die Anlage einzubringen.



Menü unvollständig abgebildet.
Bildschirm nach unten scrollen.
Sicherheitsabfrage beantworten.



HINWEIS

Wird Sicherheitsabfrage mit beantwortet, wechselt der Bildschirm zurück in das Menü „Ausheizprogramm“.

Nach dem Start des Ausheizprogramms werden die programmierten Vorlauf-Temperaturstufen automatisch nacheinander abgefahren.

Das für eine Vorlauf-Temperaturstufe eingestellte Zeitintervall ist nicht unbedingt die tatsächliche Zeit, die nötig ist, um die nächste Vorlauf-Temperaturstufe zu erreichen. Je nach Heizungsanlage und Leistung der Wärmepumpe kann es unterschiedlich lange dauern, bis die nächste Vorlauf-Temperaturstufe erreicht wird. Wird aufgrund zu geringer Heizleistung eine Vorlauf-Temperaturstufe nicht erreicht, erscheint im Bildschirm eine entsprechende Fehlermeldung. Die Fehlermeldung informiert auch über die Vorlauf-Temperaturstufe, die nicht erreicht wurde. Das Ausheizprogramm läuft dennoch weiter und versucht, die nächsten Vorlauf-Temperaturstufen zu erreichen.

HINWEIS

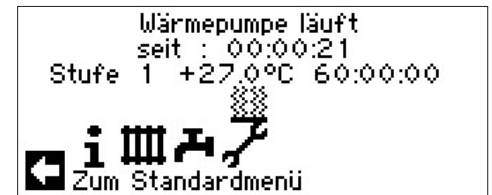
Nach Ablauf einer Vorlauf-Temperaturstufe wird das jeweils zugehörige Zeitintervall auf „0h“ gesetzt. Dies gewährleistet, dass das Ausheizprogramm nach einem etwaigen Stromausfall am Anfang jener Vorlauf-Stufe fortsetzt, bei der es unterbrochen wurde.

HINWEIS

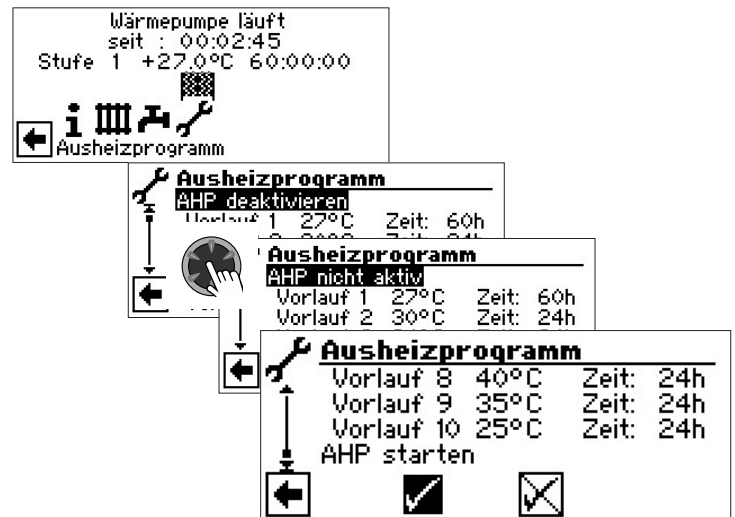
Erscheint die Fehleranzeige „Leistung Ausheizen“ (= Fehlernummer 730), ist dies lediglich ein Hinweis darauf, dass das Ausheizprogramm eine Vorlauf-Temperaturstufe nicht im festgelegten Zeitintervall abarbeiten konnte. Das Ausheizprogramm läuft trotzdem weiter.

Die Fehlermeldung kann erst quittiert werden, wenn das Ausheizprogramm abgelaufen ist oder manuell ausgeschaltet wurde.

Solange das Ausheizprogramm aktiv ist, erscheint im Navigationsbildschirm das entsprechende Programmsymbol :



Ausheizprogramm manuell beenden





ANLAGENKONFIGURATION

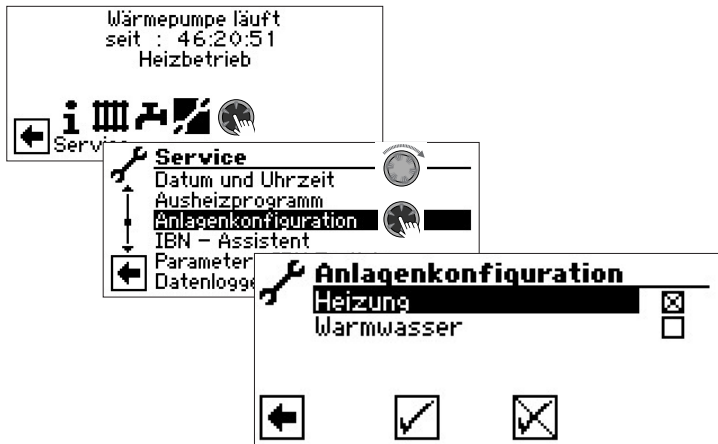
HINWEIS

Wenn es eine Nutzungsart gibt, die bei Ihrer Anlage nicht benötigt wird, ist es unnötig, dass die zugehörigen Programmgebiete im Bildschirm dargestellt werden.

Ein Beispiel: Ihre Anlage ist ausschließlich für den Heizbetrieb ausgelegt. Es sind keinerlei Komponenten zur Trinkwarmwasserbereitung installiert. Somit benötigen sie den Zugriff auf die Menüs des Programmgebereichs „Trinkwarmwasser“ nicht. Es ist deshalb auch unnötig, dass diese Menüs im Bildschirm angezeigt werden. In der „Anlagenkonfiguration“ legen Sie fest, dass diese Menüs grundsätzlich nicht im Bildschirm erscheinen und damit ausgeblendet bleiben.

HINWEIS

Das Ausblenden der Menüs beeinflusst aber nicht die Funktion beziehungsweise den Betrieb einer Nutzungsart. Soll Nutzungsart ausgeschaltet werden, muss dies im Menü „Betriebsart“ eingestellt werden.



Nicht benötigten Programmgebiet abwählen.
Das Abbildungsbeispiel besagt, dass die Menüs des Programmgebereichs „Heizung“ im Bildschirm angezeigt werden. Die Menüs des Programmgebereichs „Trinkwarmwasser“ werden nicht angezeigt.

IBN-ASSISTENT

→ Seite 11, „IBN-Assistent“

IBN PARAMETER ZURÜCKSETZEN

→ Seite 12, „IBN Parameter zurücksetzen“

DATENLOGGER

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmgebiet „Service“, Abschnitt „Datenlogger“.

SYSTEMSTEUERUNG

Kontrast der Anzeige des Bildschirms einstellen

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Abschnitt „Basisinformationen zur Bedienung“.

Webserver

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmgebiet „Service“, Abschnitt „Systemsteuerung / Webserver“.

Fernwartung

→ Teil 1 der Betriebsanleitung des Heizungs- und Wärmepumpenreglers, Programmgebiet „Service“, Abschnitt „Systemsteuerung / Fernwartung“.





Fehlerdiagnose / Fehlermeldungen

Nr.	Anzeige	Beschreibung	Abhilfe
701	Niederdruckstörung Bitte Inst. rufen	Niederdruckpressostat oder Niederdrucksensor im Kältekreis hat mehrmals angesprochen (L/W) oder länger als 20 Sekunden (S/W).	WP auf Leckage, Schaltpunkt Pressostat, Abtaugung und TA-min überprüfen.
702	Niederdrucksperr RESET automatisch	Niederdruck im Kältekreis hat angesprochen. Nach einiger Zeit automatischer WP-Neuanlauf.	WP auf Leckage, Schaltpunkt Pressostat, Abtaugung und TA-min überprüfen.
703	Frostschutz Bitte Inst. rufen	Läuft die Wärmepumpe und wird die Temperatur im Vorlauf < 5 °C, wird auf Frostschutz erkannt.	WP-Leistung, Abtauventil und Heizanlage überprüfen.
704	Heissgasstörung Reset in hh:mm	Maximale Temperatur im Heissgas-Kältekreis überschritten. Automatischer WP-Neuanlauf nach hh:mm.	Kältemittelmenge, Verdampfung, Überhitzung Vorlauf, Rücklauf und WQ-min überprüfen.
705	Motorschutz VEN Bitte Inst. rufen	Motorschutz des Ventilators hat angesprochen.	Ventilator überprüfen.
706	Motorschutz BSUP Bitte Inst. rufen	Motorschutz der Sole- oder Brunnenwasserumwälzpumpe oder des Verdichters hat angesprochen.	Eingestellte Werte, Verdichter, BOSUP überprüfen.
707	Codierung WP Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß der Kodierungsbrücke in WP nach der Ersteinschaltung.	Kodierungswiderstand in WP, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
708	Fühler Rücklauf Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Rücklauffühlers.	Rücklauffühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
709	Fühler Vorlauf Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Vorlauffühlers. Keine Störabschaltung bei S/W- und W/W-Geräten.	Vorlauffühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
710	Fühler Heissgas Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Heissgasfühlers im Kältekreis.	Heissgasfühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
711	Fühler Außentemp. Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Außentemperaturfühlers. Keine Störabschaltung. Festwert auf -5 °C.	Außentemperaturfühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
712	Fühler Trinkwarmwasser Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Trinkwarmwasserfühlers. Keine Störabschaltung.	Trinkwarmwasserfühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
713	Fühler WQ-Ein Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Wärmequellenfühlers (Eintritt).	Wärmequellenfühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
714	Heissgas WW Reset in hh:mm	Thermische Einsatzgrenze der WP überschritten. Trinkwarmwasserbereitung gesperrt für hh:mm. Fehler löst nur aus, wenn Verdichter läuft.	Durchfluss Trinkwarmwasser, Wärmetauscher, Trinkwarmwasser-Temperatur und Umwälzpumpe Trinkwarmwasser überprüfen.
715	Hochdruck-Abschalt. RESET automatisch	Hochdruckpressostat im Kältekreis hat angesprochen. Nach einiger Zeit automatischer WP-Neuanlauf.	Durchfluss HW, Überströmer, Temperatur und Kondensation überprüfen.
716	Hochdruckstörung Bitte Inst rufen	Hochdruckpressostat im Kältekreis hat mehrfach angesprochen.	Durchfluss HW, Überströmer, Temperatur und Kondensation überprüfen.
717	Durchfluss-WQ Bitte Inst rufen	Durchflussschalter bei W/W-Geräten hat während der Vorspülzeit oder des Betriebs angesprochen.	Durchfluss, Schaltpunkt DFS, Filter, Luftfreiheit überprüfen.
718	Max. Außentemp. RESET automatisch	Außentemperatur hat zulässigen Maximalwert überschritten. Hinweis: Die vom Fühler gemessene Außentemperatur kann aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse vom Außentemperaturwert abweichen, der im Display des Heizungs- und Wärmepumpenreglers angezeigt wird.	Außentemperatur und eingestellten Wert überprüfen.
719	Min. Außentemp. RESET automatisch	Außentemperatur hat zulässigen Minimalwert unterschritten. Hinweis: Die vom Fühler gemessene Außentemperatur kann aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse vom Außentemperaturwert abweichen, der im Display des Heizungs- und Wärmepumpenreglers angezeigt wird.	Außentemperatur und eingestellten Wert überprüfen.
720	WQ-Temperatur RESET automatisch in hh:mm	Temperatur am Verdampferaustritt ist auf WQ-Seite mehrfach unter den Sicherheitswert gefallen. Automatischer WP-Neuanlauf nach hh:mm.	Durchfluss, Filter, Luftfreiheit, Temperatur überprüfen.
721	Niederdruckabschaltung RESET automatisch	Niederdruckpressostat oder Niederdrucksensor im Kältekreis hat angesprochen. Nach einiger Zeit automatischer WP-Neuanlauf (S/W und W/W).	Schaltpunkt Pressostat, Durchfluss WQ-Seite überprüfen.
722	Tempdiff Heizwasser Bitte Inst rufen	Temperaturspreizung im Heizbetrieb ist negativ (=fehlerhaft)	Funktion und Platzierung der Vor- und Rücklauffühler überprüfen.



Nr.	Anzeige	Beschreibung	Abhilfe
723	Tempdiff Warmw. Bitte Inst rufen	Temperaturspreizung im Trinkwarmwasserbetrieb ist negativ (=fehlerhaft).	Funktion und Platzierung der Vor- und Rücklauffühler überprüfen.
724	Tempdiff Abtauen Bitte Inst rufen	Temperaturspreizung im Heizkreis ist während des Abtauens > 15 K (=Frostgefahr).	Funktion und Platzierung der Vor- und Rücklauffühler, Förderleistung HUP, Überströmer und Heizkreise überprüfen.
725	Anlagefehler WW Bitte Inst rufen	Trinkwarmwasserbetrieb gestört, gewünschte Speichertemperatur ist weit unterschritten.	Umwälzpumpe WW, Speicherfüllung, Absperrschieber und 3-Wege-Ventil überprüfen. Heizwasser und WW entlüften.
726	Fühler Mischkreis 1 Bitte Inst rufen	Bruch oder Kurzschluß des Mischkreisfühlers.	Mischkreisfühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
727	Soledruck Bitte Inst rufen	Soledruckpressostat hat während Vorspülzeit oder während des Betriebs angesprochen.	Soledruck und Soledruckpressostat überprüfen.
728	Fühler WQ-Aus Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des Wärmequellenfühlers am WQ-Austritt.	Wärmequellenfühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
729	Drehfeldfehler Bitte Inst rufen	Verdichter nach dem Einschalten ohne Leistung.	Drehfeld und Verdichter überprüfen.
730	Leistung Ausheizen Bitte Inst rufen	Ausheizprogramm konnte eine VL-Temperaturstufe nicht im vorgegebenen Zeitintervall erreichen. Ausheizprogramm läuft weiter.	Leistungsbedarf während des Ausheizens überprüfen.
731	Zeitüberschreitung TDI	Die für die thermische Desinfektion nötige Temperatur konnte innerhalb der eingestellten Schaltzeiten nicht erreicht werden.	
732	Störung Kühlung Bitte Inst rufen	Heizwassertemperatur von 16 °C wurde mehrfach unterschritten.	Mischer und Heizungsumwälzpumpe überprüfen.
733	Störung Anode Bitte Inst. rufen	Störmeldeeingang der Fremdstromanode hat angesprochen.	Verbindungsleitung Anode und Potenziostat überprüfen. WW-Speicher füllen.
734	Störung Anode Bitte Inst. rufen	Fehler 733 liegt seit mehr als zwei Wochen an und Trinkwarmwasserbereitung ist gesperrt.	Fehler vorübergehend quittieren, um Trinkwarmwasserbereitung wieder freizugeben. Fehler 733 beheben.
735	Fühler Ext. En Bitte Inst rufen	Bruch oder Kurzschluß des Fühlers „Externe Energiequelle“ (TEE).	Fühler „Externe Energiequelle“, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
736	Fühler Solarkollektor Bitte Inst rufen	Außentemperatur unterhalb des Meßbereichs des Fühlers „Solarkollektor“ (TSK) oder Bruch / Kurzschluß des Fühlers.	Fühler „Solarkollektor“, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
737	Fühler Solarspeicher Bitte Inst rufen	Bruch oder Kurzschluß des Fühlers „Solarspeicher“ (TSS).	Fühler „Solarspeicher“, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
738	Fühler Mischkreis2 Bitte Inst rufen	Bruch oder Kurzschluß des Fühlers „Mischkreis2“.	Fühler „Mischkreis2“, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
739	Fühler Mischkreis 3 Bitte Inst rufen	Bruch oder Kurzschluß des Fühlers „Mischkreis3“.	Fühler „Mischkreis3“, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
750	Fühler Rücklauf extern Bitte Inst. rufen	Bruch oder Kurzschluß des externen Rücklauffühlers.	Externer Rücklauffühler, Stecker und Verbindungsleitung überprüfen.
751	Phasenüberwachungsfehler	Phasenfolgerelais hat angesprochen.	Überprüfung Drehfeld und Phasenfolgerelais.
752	Phasenüberwachungs / Durchflussfehler	Phasenfolgerelais oder Durchflussschalter hat angesprochen.	siehe Fehler Nr. 751 und Nr. 717.
755	Verbindung zu Slave verloren Bitte Inst. rufen	Ein Slave hat für mehr als 5 Minuten nicht geantwortet.	Netzwerkverbindung, Switch und IP-Adressen prüfen. Gegebenenfalls WP-Suche erneut ausführen.
756	Verbindung zu Master verloren Bitte Inst. rufen	Master hat für mehr als 5 Minuten nicht geantwortet.	Netzwerkverbindung, Switch und IP-Adressen prüfen. Gegebenenfalls WP-Suche erneut ausführen.
757	ND-Störung bei W/W-Gerät	Niederdruckpressostat hat bei W/W-Gerät hat mehrmals oder länger als 20 Sekunden angesprochen.	Bei 3maligem Auftreten dieser Störung kann die Anlage nur vom autorisierten Servicepersonal freigeschaltet werden!
758	Störung Abtauung	Abtauung wurde 5mal in Folge zu niedriger Vorlaufemperatur beendet.	Durchfluss prüfen. Vorlaufsensor prüfen.



Nr.	Anzeige	Beschreibung	Abhilfe
759	Meldung TDI	Thermische Desinfektion konnte 3mal in Folge nicht korrekt durchgeführt werden.	Einstellung Zusätzlicher Wärmeerzeuger und Sicherheitstemperaturbegrenzer prüfen.
760	Störung Abtauerung	Abtauerung wurde 5mal in Folge über Maximalzeit beendet (starker Wind trifft auf Verdampfer).	Ventilator und Verdampfer vor starkem Wind schützen.
761	LIN-Verbindung unterbrochen	LIN-Timeout.	Kabel/Kontakt prüfen.
762	Fühler Ansaug Verdichter	Fühlerfehler Tü (Ansaug Verdichter).	Fühler prüfen, evtl. tauschen.
763	Fühler Ansaug-Verdampfer	Fühlerfehler Tü1 (Ansaug Verdampfer).	Fühler prüfen, evtl. tauschen.
764	Fühler Verdichterheizung	Fühlerfehler Verdichterheizung.	Fühler prüfen, evtl. tauschen.
765	Überhitzung	Überhitzung länger als 5 Minuten unter 2K.	Bei Ersteinschaltung. Drehfeld prüfen, sonst Kundendienst rufen.
766	Einsatzgrenzen-VD	Betrieb 5 Minuten außerhalb des Einsatzbereichs des Verdichters.	Drehfeld prüfen, Spannung prüfen.
767	STB E-Stab	STB des Heizstabs wurde aktiviert.	Heizstab überprüfen und Sicherung wieder reindrücken.
768	Durchflussüberwachung	5mal in Folge zu geringer Durchfluss vor der Abtauerung.	Durchfluss HW und Überströmer überprüfen. Fehler beheben.
769	Pumpenansteuerung	Kein gültiges Durchflusssignal von der Umwälzpumpe. Reset automatisch.	Verkabelung Last und Steuerung der Umwälzpumpe überprüfen. Fehler beheben.
770	Niedrige Überhitzung	Überhitzung liegt über einen längeren Zeitraum unter dem Grenzwert.	Temperaturfühler, Drucksensor und Expansionsventil prüfen.
771	Hohe Überhitzung	Überhitzung liegt über einen längeren Zeitraum über dem Grenzwert.	Temperaturfühler, Drucksensor, Füllmenge und Expansionsventil prüfen.
776	Einsatzgrenzen-VD	Verdichter arbeitet über längeren Zeitraum außerhalb seiner Einsatzgrenzen.	Thermodynamik prüfen.
777	Expansionsventil	Expansionsventil defekt.	Expansionsventil, Verbindungskabel und ggf. SEC-Platine prüfen.
778	Fühler Niederdruck	Niederdruckfühler defekt.	Sensor, Stecker und Verbindungsleitung prüfen.
779	Fühler Hochdruck	Hochdruckfühler defekt.	Sensor, Stecker und Verbindungsleitung prüfen.
780	Fühler EVI	EVI-Fühler defekt.	Sensor, Stecker und Verbindungsleitung prüfen.
781	Fühler Flüssig, vor Ex-Ventil	Temperaturfühler Flüssig vor Ex-Ventil defekt.	Sensor, Stecker und Verbindungsleitung prüfen.
782	Fühler EVI Sauggas	Temperaturfühler EVI Sauggas defekt.	Sensor, Stecker und Verbindungsleitung prüfen.
783	Kommunikation SEC-Platine / Inverter	Kommunikation zwischen SEC-Platine und Inverter gestört.	Verbindungskabel, Entstörkondensatoren und Verkabelung prüfen.
784	VSS gesperrt	Inverter gesperrt.	Komplette Anlage 2 Minuten lang spannungslos schalten. Bei wiederholtem Auftreten Inverter und Verdichter prüfen.
785	SEC-Platine defekt	Fehler an der SEC-Platine festgestellt.	SEC-Platine austauschen.
786	Kommunikation SEC-Platine / Inverter	Kommunikation zwischen SEC-Platine und HZ/IO durch SEC-Platine gestört	Verkabelung HZ/IO – SEC-Platine prüfen.
787	VD Alarm	Verdichter meldet Fehler.	Störung quittieren. Falls Fehler mehrfach auftritt, autorisiertes Servicepersonal (= Kundendienst) rufen.
788	Schwerw. Inverter Fehler	Fehler im Inverter.	Inverter prüfen.
789	LIN/Kodierung nicht vorhanden	Bedienteil konnte keine Kodierung feststellen. Entweder ist die LIN-Verbindung unterbrochen oder der Kodierungswiderstand wird nicht erkannt.	Verbindungskabel LIN / Kodierwiderstand prüfen.
790	Schwerw. Inverter Fehler	Fehler in der Stromversorgung des Inverters / Verdichters.	Verkabelung, Inverter und Verdichter prüfen.



Nr.	Anzeige	Beschreibung	Abhilfe
791	ModBus Inverter	Bedienteil hat seit mindestens 10 Sekunden keine ModBus-Kommunikation mit dem Inverter oder 10 Kommunikationspakete an den Inverter gingen verloren. Reset automatisch.	Modbus Verkabelung Inverter prüfen.
792	LIN-Verbindung unterbrochen	Es konnte keine Grundplatine und auch sonst keine Konfiguration gefunden werden.	Kodierungsstecker auf LIN-Platine(n) prüfen.
793	Inverter Temperatur	Temperaturfehler im Inverter. Mindestens 5x innerhalb von 24 h zu hohe interne Invertertemperatur.	Fehler behebt sich selbst.
794	Überspannung	Überspannung am Inverter.	Spannungsversorgung Inverter prüfen.
795	Unterspannung	Unterspannung am Inverter.	Spannungsversorgung Inverter prüfen.
796	Sicherheitsabschaltung	Safety Input wurde ausgelöst. Fall 1: Inverterstörung. Reset automatisch Fall 2: Hochdruckpressostaten im Kältekreis hat ausgelöst Reset automatisch Fall 3: Nur LADV Störmeldung durch Spannungsschwankungen außerhalb der gültigen Norm.	Fall 1: Inverter überprüfen. Fehler beheben. Fall 2: Durchfluss HW, Überströmer, Vorlauftemperaturfühler und Hochdrucksensor überprüfen. Fehler beheben. Fall 3: Es muss manuell aus- und wieder eingesichert werden.
797	MLRH wird nicht unterstützt	Heizstabregelung wird nicht unterstützt	–
798	ModBus Ventilator	Mindestens 10 Sekunden keine ModBus-Kommunikation zum Ventilator. Reset automatisch.	Modbus Verkabelung Ventilator prüfen.
799	ModBus ASB	Mindestens 10 Sekunden keine ModBus-Kommunikation mit der ASB-Platine. Reset automatisch.	Modbus Verkabelung ASB-Platine prüfen.
800	Enthitzer-Fehler	Abschaltung wird ausgelöst, wenn Enthitzer-Temperatur $\geq 80^{\circ}\text{C}$. Gerät wird abgeschaltet und es wird D0_Pause in Abschaltungen geschrieben. Gerät wird nach 2 Stunden wieder für den Betrieb freigegeben. Tritt die Abschaltung 5 mal innerhalb von 24 Stunden auf, wird Fehler 800 in den Fehlerspeicher geschrieben.	Energie aus Enthitzer-Speicher abnehmen. Sobald die Temperatur $< 80^{\circ}\text{C}$ fällt, kann die Maschine wieder gestartet werden.
802	Ventilator Schaltkasten	Abschaltung wird ausgelöst, wenn Temperatur im elektrischen Schaltkasten $\geq 80^{\circ}\text{C}$. Fällt die Temperatur unter 70°C , läuft die Wärmepumpe wieder an. Reset automatisch.	Ventilator auf Funktion prüfen. Anschlusskabel prüfen. Fühler prüfen. Schaltraumöffnungen auf Verstopfung prüfen.
803	Ventilator Schaltkasten	Fehler 802 hat 3 mal innerhalb von 24h ausgelöst. Reset manuell erforderlich. Ist die Temperatur im elektrischen Schaltkasten noch $\geq 80^{\circ}\text{C}$, wird der Fehler sofort wieder ausgelöst.	Ventilator auf Funktion prüfen. Anschlusskabel prüfen. Fühler prüfen. Schaltraumöffnungen auf Verstopfung prüfen.
806	ModBus SEC	SEC-Platine hat seit mindestens 10 Sekunden keine ModBus-Kommunikation oder Abfrage ist 10 mal hintereinander fehlgeschlagen. Reset automatisch.	Modbus Verkabelung SEC Platine prüfen.
807	ModBus Verbindung verloren	Alle für das jeweilige Gerät möglichen ModBus-Kommunikationsstörungen mit Gerätekomponenten liegen für mindestens 10 Sekunden gleichzeitig an. Reset automatisch.	ModBus-Schnittstelle am Bedienteil, Verbindungskabel zum ModBus-Verteiler sowie ModBus-Verteiler prüfen. Modbus Verkabelung prüfen.



QUITTIEREN EINER STÖRUNG

Tritt eine Störung auf und erscheint im Bildschirm eine Fehlermeldung, dann:

1. Fehlernummer notieren.
2. Fehlermeldung quittieren durch Drücken des „Dreh-Druck-Knopfs“ (7 Sekunden lang).
Der Bildschirm wechselt von der Fehlermeldung zum Navigationsbildschirm.
3. Bei erneutem Auftreten dieser Fehlermeldung Installateur oder autorisiertes Servicepersonal (= Kundendienst) rufen, falls die Fehlermeldung dazu aufgefordert hat. Fehlernummer mitteilen und weiteres Vorgehen abstimmen.

BLINKCODES AUF REGLERPLATINE

Nur LAD... und SIP 37.1 bis SIP 69.1 sowie SIP 29.1H bis SIP 56.1H:

Grüne LED blinkt sekundlich	alles in Ordnung
Rote LED blinkt kurz	über LIN-Bus werden Daten empfangen
Grüne und rote LED leuchten	die Platine kann ein Softwareupdate empfangen

Während des Softwareupdates leuchtet die grüne LED und die rote LED flackert schnell

Technische Daten

MONTAGE

Nur in frostfreien, trockenen und witterungsgeschützten Räumen.

Umgebungstemperatur: 0 °C – 35 °C

Elektrischer Anschluss: 230 V AC, 18 VA, 0,1 A
(max. Leistungsaufnahme Regler ohne angeschlossene Geräte)

AUSGÄNGE

Relaiskontakte: 8 A / 230 V

Sicherung: 6,3 AT (für alle Relaisausgänge)

Es können Verbraucher bis insgesamt 1450 VA an den Ausgängen angeschlossen werden.

EINGÄNGE

Optokoppler: 230 V

Fühlereingänge: NTC-Fühler 2,2 kΩ / 25 °C

ANSCHLÜSSE

Steuerleitung: 12polig, Ausgänge 230 V

Fühlerleitung: 12polig, Kleinspannung

Steckklemmen: 1polig, Schraubklemmen

SCHNITTSTELLEN

USB: USB-Version 2.0 (USB 2.0)
Host, A-Stecker (nur für USB-Stick!)

Ethernet: 1 x 10 Base-T / 100 Base-TX
(RJ-45, Stecker, abgewinkelt)

SCHUTZKLASSE

Schutzklasse: IP 20

KENNLINIEN TEMPERATURFÜHLER

t / °C	R / kΩ
-25	21,291
-20	16,425
-15	12,773
-10	10,010
-5	7,903
+/-0	6,284
+5	5,030
+10	4,053
+15	3,287
+20	2,681
+25	2,200
+30	1,815
+35	1,505
+40	1,255
+45	1,051
+50	0,885
+55	0,748
+60	0,636
+65	0,542
+70	0,464
+75	0,399
+80	0,345
+85	0,299
+90	0,260
+95	0,227
+100	0,198
+105	0,174
+110	0,153
+115	0,136
+120	0,120
+125	0,106
+130	0,095
+135	0,085
+140	0,076

MESSBEREICH DER FÜHLER

Fühlertyp	Meßbereich	Setzwert bei Fühlerdefekt
PEX	-40°C bis 40°C	-
TA	-50°C bis 90°C	-5 °C
TBW	-45°C bis 155°C	75 °C
TFB1	-20°C bis 150°C	75 °C
TRL ext	-40°C bis 40°C	5 °C
TVL	0°C bis 100°C	5 °C
TVL2/TEH	0°C bis 100°C	5 °C
TRL	0°C bis 100°C	5 °C

Comfortplatine 2.0		
TSS	-20°C bis 140°C	150°C
TSK	-20°C bis 140°C	150°C oder 5°C
TB2	0°C bis 100°C	75°C
TB3	0°C bis 100°C	75°C
TEE	0°C bis 100°C	5°C






























Übersicht: Abtauzyklus, Luftabtauung, VL max

	Abtauzyklus	Luftabtauung ab / Ende	Vorlauf max.	VL Max min. AT VL max.	Vorlauf EG
LIC 6M	45	-	57		
LIC 8M	45	-	57		
LIC 6	60	7/6	61	-7	52
LIC 8	60	7/6	61	-7	52
LIC 10	60	7/6	57		
LIC 12	60	7/6	57		
LA 7	60	-	57		
LA 8	60	-	57		
LI (LA) 10	60	-	57		
LI (LA) 12	60	7/6	57		
LI (LA) 15	60	-	59		
LI (LA) 19	45	-	59		
LI(L) (LA) 25	45	-	61	-4	50
LI(L) (LA) 26	45	-	57		
LI(L) (LA) 33	60	7/6	59		
LI(L) (LA) 10H	45	-	64	-15	60
LI(L) (LA) 18H	45	-	64	-15	60
LI(L) (LA) 15H	45	-	64		
LI(L) (LA) 32H	60	-	64		
LA 9RX	60	7/-	61	-7	50
LA 14RX	60	7/-	61	-7	50
LI(A) 9 Solar	45	9/8	61	-7	50
LA 7.1	60	-	57		
LA 8.1	60	-	57		
LI (LA) 10.1	60	7/6	61	-7	50
LI (LA) 12.1	60	7/6	61	-7	50
LI(L) (LA) 14	60	7/6	61	-7	50
LI(L) (LA) 18	60	7/6	61	-7	50
LI(L) (LA) 25.1	60	7/6	61	-7	50
LI(L) (LA) 30	60	-	60		
LI(L) (LA) 31	60	-	59		

Systemeinstellung bei der Inbetriebnahme

HINWEIS

Die Software erkennt den angeschlossenen Wärmepumpentyp automatisch. Parameter, die für die Gegebenheiten der Anlage und / oder den Wärmepumpentyp nicht relevant sind, werden ausgeblendet. Einige der in dieser Übersicht enthaltenen Parameter erscheinen deshalb möglicherweise nicht im Bildschirm Ihres Heizungs- und Wärmepumpenreglers.

Parameter	Werkseinstellung	Einstellung bei Inbetriebnahme *)	Wertebereich (verstellbare Schritte)	Zugang
Programmbereich „Kühlung“				
AT-Freigabe	20 °C	°C	15 °C – 35 °C (‡1)	 Nutzer
Solltemp MK1	20 °C	°C	18 °C – 25 °C (‡1) bei Einbindung mit Trennspeicher: 5 °C – 25 °C (‡1)	 Nutzer
Hysterese KR	L/W: 3,0 K S/W: 2,0 K		1 K – 5,0 K (‡0,5)	 Inst
Rüchl.Soll-Kühlen	20 °C	K	13 °C – 25 °C (‡0,5)	 Nutzer
AT-Überschreitung	12 h	h	0 h – 12 h (‡0,5)	 Nutzer
AT-Unterschreitung	12 h	h	0 h – 12 h (‡0,5)	 Nutzer
RT-Überschreitung	12 h	h	0 h – 12 h (‡0,5)	 Nutzer
Temperaturen				
Rüchl. Begrenz	50 °C	°C	35 °C – 70 °C (‡1)	 Inst
Hysterese HR	2,0 K	K	0,5 K – 6,0 K (‡0,5)	 Inst
Hysterese WW	2,0 K	K	1,0 K – 30,0 K (‡1)	 Inst
TR Erh Max	7,0 K	K	1,0 K – 10,0 K (‡1)	 KD
Freig. 2. VD	5 °C	°C	-20 °C – 30 °C (‡1)	 Inst
Freig. ZWE	L/W: -2 °C S/W & W/W: -16 °C	°C	-20 °C – 20 °C (‡1)	 Inst
T-Luftabt.	7 °C	°C	6 °C – 20 °C (‡1)	 KD
TDI-Solltemp	65 °C	°C	50 °C – 70 °C (‡1)	 Nutzer
Vorl 2. VD WW	50 °C	°C	10 °C – 70 °C (‡1)	 Inst
TAußen max	35 °C LAD-R: 40 °C	°C	20 °C – 45 °C (‡1)	 KD
TAußen min	-20 °C	°C	-20 °C – 10 °C (‡1)	 Inst
T-WQ min	Sole: -9 °C Wass./Sole: 1 °C Wass./Wass.: 3 °C	°C	-20 °C – 20 °C (‡1)	 KD
T-HG max	130 °C	°C	100 °C – 150 °C (‡1)	 Werk
T-LABT-Ende	2 °C LAD-R: 6 °C	°C	2 °C – 10 °C (‡1)	 KD
Absenk. bis	-20 °C	°C	-20 °C – 10 °C (‡1)	 Nutzer
Vorlauf max.	L/W: geräteabhängig LAD, LAD-R: 70 °C S/W & W/W: 64 °C	°C	35 °C – 75 °C (‡1)	 KD
VL-max. MK1	40 °C	°C	25 °C – 75 °C (‡1)	 Nutzer
min. AT VL max.	-7 °C L/W: geräteabhängig	°C	-20 °C – 5 °C (‡1)	 Inst
Vorlauf EG	L/W: geräteabhängig LAD, LAD-R: 62 °C S/W & W/W: 52 °C	°C	35 °C – 75 °C (‡1)	 KD
Hysterese KR	L/W: 3,0 K S/W: 2,0 K		1 K – 5,0 K (‡0,5)	 Inst

*) Bitte eingestellte Werte eintragen Nicht Zutreffendes mit — kennzeichnen.



Parameter	Werkseinstellung	Einstellung bei Inbetriebnahme *)	Wertebereich (verstellbare Schritte)	Zugang
Max. Warmwassertemp.	65 °C	°C	30 °C – 65 °C (‡0,5)	🔑 Inst
Min.Rüchl.Solltemp	15 °C	°C	15 °C – 30°C (‡0,5)	👤 Nutzer
Abtauendtemperatur	45 °C		35 °C – 45 °C (‡1)	🔑 KD
Minimaler Vorlauf MK1	20 °C	°C	20 °C – 40 °C (‡1)	🔑 Inst
Maximaler Vorlauf MK1	45 °C	°C	25 °C – 75 °C (‡1)	🔑 Inst
Hysterese 2. VD verk.	4,0 K	K	2 – 6 (‡1)	🔑 Inst
Min. VL Kühlung	18 °C	°C	18°C – 25 °C (‡1)	🔑 Inst
Min. VL Kühlung 2. VD	10 °C	°C	7 °C – 20 °C (‡1)	🔑 Inst
System Einstellung				
EUV-Sperre	ohne ZWE		ohne ZWE • mit ZWE	🔑 Inst
Raumstation	Nein		Nein • RFV • RBE • Smart	👤 Nutzer
Einbindung	Rüchl		Rüchl • Trennsp	🔑 Inst
Mischkreis 1	Nein		Nein • Lade • Entlade • Kühl • Hz+Kühl	🔑 Inst
ZWE1 Art	Heizstab		Nein • Heizstab • Kessel • Therme	🔑 Inst
ZWE1 Fkt	Hz u. Ww		Nein • Hz • Hz u. Ww	🔑 Inst
ZWE2 Art	Nein		Nein • Heizstab	🔑 Inst
ZWE2 Fkt	Nein		Nein • Hz • Warmw.	🔑 Inst
Störung	ohne ZWE		ohne ZWE • Heizen • Warmwasser • mit ZWE	🔑 Inst
Warmwasser1	Fühler		Fühler • Thermostat	👤 Nutzer
Warmwasser2	ZIP		ZIP • BLP	🔑 Inst
Warmwasser3	mit ZUP		ohne ZUP • mit ZUP	🔑 Inst
Warmwasser4	Sollwert		Sollwert • Max	🔧 Werk
Warmwasser5	geräteabhängig		ohne HUP • mit HUP • par HUP	🔑 Inst
WW+WP max	0 h		0 h – 8 h (‡0,5)	👤 Nutzer
Abtzyk max	45 min		45 • 60 • 90 • 120 • 180 • 240 • 300 min	🔑 Inst
Luftabt.	Nein		Nein • Ja	🔑 KD
Luft-Abt max	15 min		5 min – 30 min (‡1)	🔑 KD
Pumpenoptim.	Ja		Nein • Ja	👤 Nutzer
Zugang	KD		Inst • KD	🔑 KD
Soledr/Durchf	geräteabhängig		Nein • Durchfl • Soledr • Netzüberw. • Netz+Dfl	🔑 KD
ÜberwachungVD	Ein		Aus • Ein	🔑 KD
Regelung HK	AT-Abh.		AT-Abh. • Festt. • Aln.	🔑 Inst
Regelung MK1	AT-Abh.		AT-Abh. • Festt.	🔑 Inst
Ausheizen	m. Misch		o. Misch • m. Misch	👤 Nutzer
Elektr. Anode	geräteabhängig		Nein • Ja	🔑 KD
Heizgrenze	Ja		Nein • Ja	👤 Nutzer
Parallelbetrieb	Nein		Nein • Slave • Master	🔑 Inst
Fernwartung	Nein		Nein • Ja	👤 Nutzer
Pumpenoptim. Zeit	180 min		5 – 180 min (‡5)	👤 Nutzer
Vorlauf VBO	1 min		1 – 5 min (‡1)	🔑 Inst
Abtzyk min	45 min		45 • 60 • 90 • 120 • 180 • 240 • 300	🔧 Werk
Verkürzung 2. VD	20 min		5 – 20 min (‡1)	🔑 Inst
Meldung TDI	Ja		Nein • Ja	🔑 Inst
Freig. ZWE	60 min		20 min - 360 min (‡5)	🔑 Inst

*) Bitte eingestellte Werte eintragen Nicht Zutreffendes mit — kennzeichnen.



Parameter	Werkseinstellung	Einstellung bei Inbetriebnahme *)	Wertebereich (verstellbare Schritte)	Zugang
Warmw.Nachheizung	Nein		Nein • Ja	🔑 Nutzer
Warmw.Nachh. max.	–		1 h – 10 h (‡0,5)	🔑 Nutzer
Smart Grid	Nein		Nein • Ja	🔑 Inst
Regelung MK1	schnell		schnell • mittel • langsam	🔑 Nutzer

Pumpenvorlauf				
Pumpenvorlauf ZUP	60 s		0 – 60 s (‡5)	🔑 Inst
Pumpenvorlauf VBO	1 min		1 – 5 min (‡1)	🔑 Inst

Smart				
Smart Home ID	–		1 – 4 (‡1)	🔑 Nutzer
Heizkreis	Nein		Nein • Ja	🔑 Nutzer
Bereich +	0 K		0 K – 5 K (‡1)	🔑 Nutzer
Bereich –	0 K		0 K – 5 K (‡1)	🔑 Nutzer
Mischkreis 1	Nein		Nein • Ja	🔑 Nutzer
Bereich +	0 K		0 K – 5 K (‡1)	🔑 Nutzer
Bereich –	0 K		0 K – 5 K (‡1)	🔑 Nutzer
Warmwasser	Nein		Nein • Ja	🔑 Nutzer
Intelligente Abt. Fkt.	Nein		Nein • Ja	🔑 Inst

Smart Grid				
Absenkung Heizen	-2 K		-0,5 K – -25 K (‡0,5)	🔑 Inst
Erhöhung Heizen	2 K		0,5 K – 5 K (‡0,5)	🔑 Inst
Erhöhung Warmw.	2 K		0,5 K – 10 K (‡0,5)	🔑 Inst

Einstellungen Parallelbetrieb				
IP-Adressen				🔑 Nutzer
Master				🔑 Nutzer
Slave 1	–			– 🔑 Nutzer
Slave 2	–			– 🔑 Nutzer
Slave 3	–			– 🔑 Nutzer
HR Zeit	20 min		5 min – 60 min (‡1)	🔑 Inst
HysParallel	4,0 K		1 K – 10 K (‡0,5)	🔑 Inst
Kühl Zeit	20 min		5 min – 60 min (‡1)	🔑 Inst

*) Bitte eingestellte Werte eintragen Nicht Zutreffendes mit — kennzeichnen.



Abkürzungen (Auswahl)

Abkürzung	Bedeutung
ABS	Abschaltung
Absenk. bis	maximale Absenkung
Abt	Abtauen
Abtzyk	Abtauzyklus
AHP	Ausheizprogramm
Aln	Analog Eingang
ANS	Anlagenstörung
Ans Kon	Temperaturfühler Ansaugung Verdampfer
Ans VD	Temperaturfühler Ansaugung Verdichter
AO	Analog Ausgang
ASD	Abtau, Soledruck, Durchfluß
AT	Außentemperatur
AT-Abh.	Außentemperaturabhängig
AT-Diff.	Differenz zur Außentemperatur
Ausheiz	Ausheizen, Ausheizprogramm
Außentemp	Außentemperatur
AV	Abtauventil
BA	Betriebsart
Betr.-Z	Betriebsstunden zusätzlicher Wärmeerzeuger
Biv.-Stufe	Bivalenzstufe
BLP	Trinkwarmwasserladepumpe
BOSUP	Brunnen- oder Soleumwälzpumpe
Bstd	Betriebsstunden
BSUP	Brunnen-/Soleumwälzpumpe
BUP	Umwälzpumpe Trinkwarmwasser
BWT	Trinkwarmwasserthermostat
CWP	Codierung Wärmepumpe
d.EZ	durchschnittliche Laufzeit / Einsatzzeit
Dfl	Durchfluss
DFS	Durchfluss
dT	Temperaturdifferenz
Durchfl.	Durchfluss
EEV	Elektronisches Expansionsventil
EEVC	Elektronisches Expansionsventil Kühlung
EEVH	Elektronisches Expansionsventil Heizen
EG	Einsatzgrenze
Ent	Enthitzer
EP	Erweiterungsplatine
EVI	Enhanced vapour injection
EVU	Energieversorgungsunternehmen / Sperrzeit
Ext	Extern
Ex-Ventil	Expansionsventil
FBH	Fußbodenheizung
Festt.	Festtemperatur
FP(1 / 2 / 3)	Umwälzpumpe Mischkreis (1 / 2 / 3)
Freig.	Freigabe
Freq.	Frequenz
FRO	Frostschutz
FSA	Fremdstromanode
FUP	Umwälzpumpe Fußbodenheizung
GLT	Gebäudeleittechnik

Abkürzung	Bedeutung
HD	Hochdruckpressostat
H(D)V	Leistungsgeregeltes Hydraulikmodul (Dual)
Heiz.	Heizung
HG	Heizgrenze oder Heizgas
HID	Hydraulikmodul
HK	Heizkreis
HLW	Haustechnikzentrale
HR	Heizungsregler
HRM-Zeit	Heizungsregler Mehr-Zeit
HRW-Zeit	Heizungsregler Weniger-Zeit
HS(D)V	Leistungsgeregelte Hydraulikstation (Dual)
HT	Hydrauliktower
HTD	Hydrauliktower Dual
HUP	Umwälzpumpe Heizung
Hysterese HR	Hysterese Heizungsregler
Hysterese WW	Hysterese Trinkwarmwasser
Hz	Heizen
Hzk	Heizkreis
IBN	Inbetriebnahme
Imp.	Impulse
Inst	Installateur
INV	Inverter
KD	Kundendienst / Service
KR	Kühlregler, Kühlkreis
KS	Kühlsignal
Kuehl	Kühlung
L/W	Luft/Wasser
LA	Lüftung Aus
LA	Luft/Wasser-Wärmepumpe Außenaufstellung
L-Abt (max)	(maximale Zeit der) Luftabtauung
LAD	Duale Luft/Wasser-Wärmepumpe
LADV	Leistungsgeregelte duale Luft/Wasser-Wärmepumpe
LAP	Luft/Wasser-Wärmepumpe Serie Professionell
LAV	leistungsgeregelte Luft/Wasser-Wärmepumpe Außenaufstellung
LI	Luft/Wasser-Wärmepumpe Innenaufstellung
LIC	Luft/Wasser Compact-Wärmepumpe Innenaufstellung
LICV	leistungsgeregelte Luft/Wasser Compact-Wärmepumpe Innenaufstellung
LIV	leistungsgeregelte Luft/Wasser-Wärmepumpe Innenaufstellung
LP	Lüftung Party (= Dauer-Tagbetrieb)
LPT	Niederdruckfühler
Lstg	Leistung
LT / LTL	Lüftung Tagbetrieb
Luftabt.	Luftabtauung oberhalb der eingestellten Temperatur wird freigegeben
MA	Mischer auf
MFS	Multifunktionsspeicher
Mischkr	Mischkreis
MK	Mischkreis
MK-VL-Soll	Mischkreis-Vorlauf-Solltemperatur



Abkürzung	Bedeutung
MK-Vorl	Mischkreis-Vorlauftemperatur
MLRH	Manuelle Leistungsregelung Heizstab
MOP	maximaler Betriebsdruck
MOT	Motorschutz
MSW	Sole/Wasser-Wärmepumpe mit IO-Max-Platine
MZ	Mischer zu
Nachheiz.	Nachheizung
ND	Niederdruckpressostat
NDAB	Niederdruck Abschaltung
NEG	Niederdruck Einsatzgrenze
Netzeinv	Netzeinschaltverzögerung
Netzüberw	Netzüberwachung / Phasenüberwachungsrelais
OEG	Obere Einsatzgrenze
par	parallel
Par.-Betr.	Parallelbetrieb
PEX	Party extern. Anschluss eines Tasters von Raumstation möglich; bei WZS-Geräten: Überwachungskontakt für Potentiostat
Pumpenoptim.	Pumpenoptimierung
PWM	Pulsweitenmodulation; Signal zur Steuerung von Umwälzpumpen
RAD	Heizkörper / Radiator
Rad.	Heizkörper / Radiator
Raumstat	Raumstation
RBE	Raumbedieneinheit
RL	Rücklauf
RL-Soll	Rücklauf Solltemperatur
RT	Raumtemperatur
Rüchl.	Rücklauf
Rüchl-Begrenz	Rücklauf Begrenzung
S/W	Sole/Wasser
SDP	Soledruck
SEC	Bezeichnung der Platine im Schaltkasten der Wärmepumpe
SG	Smart Grid
SI H	Sole/Wasser-Wärmepumpe Innenaufstellung
SIC	Sole/Wasser Compact-Wärmepumpe
SICV	leistungsgeregelte Sole/Wasser Compact-Wärmepumpe
SIP	Sole/Wasser-Wärmepumpe Serie Professionell
Soledr/Durchf	Soledruck/Durchfluss
Solltemp	Solltemperatur
Sperre WW	Sperre Trinkwarmwasser
SSP	Schaltspielsperre
SSP-Zeit	Dauer der Schaltspielsperre
SST	Sammelstörung
STA	Strangreguliertventil
STB	Sicherheitstemperaturbegrenzer
STL	Stosslüftung
SW-Stand	Software-Stand
TA	Außentemperaturfühler
T(F)B (1) (2) (3)	Temperaturfühler Mischkreis (1) (2) (3)

Abkürzung	Bedeutung
T-Außen max	maximale Außentemperatur
T-Außen min	minimale Außentemperatur
TBW	Temperaturfühler / Thermostat Trinkwarmwasser
TDI	Thermische Desinfektion
TDI-Solltemp.	Thermische Desinfektion – Solltemperatur
TEE	Temperatur Externe Energiequelle
TEG	Temperatureinsatzgrenze
TFL	Temperatur des flüssigen Kältemittels
TFL 1	Temperaturfühler Flüssigkeit vor EEV Heizen (EEVH TFL1)
TFL 2	Temperaturfühler Flüssigkeit vor EEV Kühlen (EEVC TFL2)
Therm.	Thermostat
THG (T-HG)	Temperaturfühler Heissgas
T-HG max	maximale Heissgastemperatur
TLABT-Ende	Temperatur-Luftabtauung-Ende
T-Luftabt.	Temperatur-Luftabtauung
TR	Temperatur Rücklauf
TR Erh max	maximale Rücklauferhöhung
TRL	Temperaturfühler Rücklauf
TRL-E / TRLext	Temperaturfühler Rücklauf Extern
TSG	Temperaturfühler Sauggas Verdichter
TSK	Temperaturfühler Solarkollektor
TSS	Temperaturfühler Solarspeicher
TVD	Temperaturfühler Verdichterheizung
TVL	Temperaturfühler Vorlauf
TWA	Temperaturfühler Wärmequelle-Austritt
TWE	Temperaturfühler Wärmequelle-Eintritt
T-WQ min	minimale Wärmequellentemperatur
TWW	Temperaturfühler Trinkwarmwasser
Überw. VD	Verdichterüberwachung
UEG	Untere Einsatzgrenze
USV	Umschaltventil
UWP	Umwälzpumpe
VBO	Umwälzpumpe Ventilator, Brunnen- oder Sole
VD	Verdichter
VDHZ	Verdichterheizung
VD-Stand	Verdichter-Standzeit
VEN	Ventilator
Vent. Zuluft	Zuluft Ventilator (Abtaufunktion)
Ventil.-BOSUP	Umwälzpumpe Ventilator, Brunnen- oder Sole
Ventilation	Ventilation des Wärmepumpengehäuses
VES	Verdichtersteuerung
VL	Vorlauf
Vorl. 2VD WW	Vorlauf 2. Verdichter Trinkwarmwasser
VUW	Verdichterüberwachung
W/W	Wasser/Wasser
Warmw.	Trinkwarmwasser
WIC	Wasser/Wasser Compact-Wärmepumpe
WMZ	Wärmemengenzählung
WP	Wärmepumpe



Abkürzung	Bedeutung
WPS	Wärmepumpenstörung
WP-Typ	Wärmepumpentyp
WQ	Wärmequelle
WQ-Aus	Wärmequellen-Austrittstemperatur
WQE	Wärmequelle
WQ-Ein	Wärmequellen-Eintrittstemperatur
WW	Trinkwarmwasser
Ww	Trinkwarmwasser
WW-Ist	Trinkwarmwasser Ist-Temperatur
WW-Soll	Trinkwarmwasser Soll-Temperatur
WWT	Trinkwarmwasserthermostat
WZS	Wärmezentrale Sole
WZSV	leistungsgeregelte Wärmezentrale Sole
ZH	Zwangsheizung
ZIP	Zirkulationspumpe
ZUP	Zusatzumwälzpumpe
Zus. Wärmeerz	zusätzlicher Wärmeerzeuger
Zusatzp.	Zusatzpumpe
ZWE	zusätzlicher Wärmeerzeuger



HINWEIS

Abkürzungen, die im Display des Heizungs- und Wärmepumpenreglers angezeigt werden, sind darüberhinaus bei den jeweiligen Menüs und Untermenüs erklärt sowie in der Betriebsanleitung Ihres Gerätes in den Legenden zu:

- Leistungskurven
- Maßbildern
- Aufstellungsplänen
- hydraulische Einbindung
- Klemmen- und Stromlaufpläne



Novelan – eine Marke der ait-deutschland GmbH
Industriestraße 3 · 95359 Kasendorf
E info@novelan.com
W www.novelan.com

Technische Änderungen vorbehalten.

